

Hermine Granger

Ein Blitz, ein Abenteuer, ein Lied

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: einstein90

Inhaltsangabe

Die Schlacht ist vorüber, Voldemort ist besiegt. Harry ist schon lange in Hermine verliebt, doch er hat Angst es ihr zu sagen. Als sie dann eines Tages nach Australien aufbricht um ihre Eltern zu finden, ist Harry tief traurig. Er kann es zwar verstehen, doch glauben will er es nicht. Als dann eines Tages ein Brief von ihr kommt und HILFE!! Darauf steht, brechen Harry und Ron sofort nach Australien auf.

H/Hr

Vorwort

Diese FF spielt nach der Schlacht. Hermine und Ron haben sich nie geküsst und waren auch nie in einander verliebt.

Harry und Ginny waren nie zusammen, und auch sie haben sich nie geküsst.

KOMMIS!!!!

Inhaltsverzeichnis

1. Nach der Schlacht
2. Verlassen
3. Welcome to Sydney!
4. Wiedersehen
5. Extra-Hermes Reise nach Australien
6. Der Weltverschlucker
7. Die Grangers
8. Er verschwindet
9. Rückflug
10. Absturz
11. Planungen
12. Die Party
13. Streit, Eifersucht, Verzweiflung
14. Ich bringe dich um!
15. Die Wahrheit kommt ans Licht
16. Besprechung
17. Ein Streit nach dem anderen

Nach der Schlacht

Die Schlacht war jetzt einen Monat her. Harry, Ron, Hermine und die anderen Weasleys wollten sich die Schäden, wo in Hogwarts zu stande gekommen sind, anzuschauen. Harry, Ron und Hermine schlenderten durch Hogwarts und schauten sich die Zerstörungen an. "Jetzt wird es stressig", sagte Harry plötzlich. "Wie meinst du das?", fragte Hermine. "Jetzt lässt uns niemand mehr in Ruhe, wir waren es, die Voldemort besiegt haben", antwortete der Schwarzhaarige und schaute zu Boden. "Ja, du hast recht", meinte Ron. "Was macht ihr jetzt nach der Schlacht?", wollte Hermine wissen. "Ich weiß es noch nicht", antwortete Harry und zuckte mit den Schultern. "Ich geh erst mal wieder in den Fuchsbau, und dann seh ich weiter. Wollt ihr mit kommen?", fragte Ron. "Klar", sagten Harry und Hermine. "Meine Familie ist schon gegangen, sollen wir auch jetzt sofort gehen?", wollte Ron wissen. Harry nickte und packte Hermine und Ron. Plöpp, und sie waren verschwunden.

Der Fuchsbau sah noch genau so aus wie vorher. Er war nicht zerstört, nicht mal ein Kratzer war zu sehen. Als Harry, Ron und Hermine den Fuchsbau betraten, saßen die Weasleys an dem Esstisch. Mrs Weasley betrachtete ein Bild von Fred. Harry hatte sie noch nie weinen gesehen, bis heute. "Wow, tolle Stimmung", murmelte Ron. Harry ging zu Mrs Weasley und sagte "Entschuldigung". "Ach...k-keiin Problem...Harry, Sch-Schatz", schluchzte sie. Jetzt betrachtete auch Harry das Bild. Fred saß auf einem Besen, er hatte einen Quaffel in der Hand. Das Bild versetzte Harry einen Stich ins Herz. Ron stellte sich neben Harry und fing an zu weinen. Hermine zog den Schwarzhaarigen weg. "Komm mit", flüsterte sie und führte ihn in den Garten.

Sie setzten sich auf eine Bank und schauten den Vögeln zu, wie sie fröhlich herumflogen. "Warum hast du mich her gebracht?", fragte Harry. "Lass den Weasleys Zeit. Sie müssen es erst einmal verkraften", antwortete Hermine.

"Lass sie einfach mal in Ruhe".

Harry nickte. Es folgte eine endlose Stille. "Kann ich dich mal was fragen?", wollte Hermine wissen. "Klar, schieß los!", rief Harry. "Bist du immer noch in Ginny verliebt?". "Was in Ginny? Ich war noch nie in sie verliebt", antwortete der Schwarzhaarige. Hermine nickte und fragte "Und, bist du in jemand anderen verliebt?". Harrys Herz schlug ihm jetzt bis zum Hals. *Wenn ich ihrsage, dass ich in sie verliebt bin, würde ich vielleicht unsere Freundschaft aufs Spiel setzen*, dachte der Schwarzhaarige. "Nein, im Moment in niemanden", antwortete er. Harry spürte das er rot wurde. Hermine schaute misstrauisch und sagte "Das glaube ich dir nicht". "Was warum?", fragte Harry. "Harry, ich kenne dich schon lange. Ich weiß wann du lügst", antwortete Hermine. Der Schwarzhaarige wurde noch röter. "Also...ehm....ich...ich muss mal aufs Klo...ja, ich muss aufs Klo", sagte er und setzte sein unechtes Grinsen auf. Sofort stürmte er in den Fuchsbau. Hermine ging im hinterher.

Die Weasleys saßen nicht mehr am Tisch. "Wo sind sie?", fragte Hermine und trat neben Harry. "Ich weiß es nicht", antwortete er. "Komm mit", meinte der Schwarzhaarige und stiefelte in Rons Zimmer. Hermine folgte ihm.

Harry setzte sich auf sein Bett und gab Hermine ein Buch. "Was ist das?", fragte sie und ließ den Titel **Harry Potters Geheimnisse wie er den Dunklen Lord besiegen konnte** "Neues Buch von Rita Kimmkorn", antwortete Harry gehässig. "Hat sie dich interviewt?", wollte Hermine wissen. Der Schwarzhaarige schüttelte den Kopf. "Mann, ich hasse diese Ratte!", rief Hermine und schlug das Buch auf. "Hier, hör dir das an! *Potter hat den Dunklen Lord mit dem Fluch Avada Kedavra getötet!!* Und hier ist ein Quiz *Hat Harry Potter den Dunklen Lord oft in sich hinein schauen lassen?* Ich sag mal ja!! Und jetzt pass auf *Natürlich nicht, der Junge ist doch viel zu klug und zu hübsch!!*", ließ Hermine aufgebracht vor. "Wow, ich habe noch nie gehört das Voldemort nicht in mich eindringen konnte weil ich zu hübsch bin", lachte Harry. Hermine schaute ihn böse an und sagte "Wolltest du nicht auf die Toilette". Harry wurde schon wieder rot und rannte aus dem Zimmer.

Als Harry wieder das Zimmer betrat, saß Hermine auf seinem Bett und schaute sich immer noch das Buch an. Leise setzte er sich neben sie. Hermine schaute ihn an und sagte "Dieses Buch ist echt..." Harry unterbrach

sie "Hermine!", rief er mit einem zittern in der Stimme. Sie schaute ihn verwirrt an. "Gehst du nach Australien und suchst deine Eltern?", fragte er verzweifelt. "Ich weiß es noch nicht", antwortete sie. Harry zitterte am ganzen Körper, obwohl ihm eigentlich gar nicht kalt war. Einfach seine Sorge, das Hermine ihn vielleicht verlassen würde, brachte ihn um den Verstand. Hermine sah es ihm an. Sie legte einen Arm um ihn. "Sei bitte ganz ehrlich", wimmerte Harry. "Ich glaube schon, aber ich bin mir nicht sicher", sagte sie und legte ihren Kopf auf seine Schulter. "Hast du Angst?", fragte Hermine. "Ja", antwortete Harry. "Vor was?", wollte sie wissen. "Das du mich verlässt und nicht mehr wieder kommst", beantwortete er ihre Frage. Hermine schaute zu ihm hoch und meinte "Das wird nicht passieren". "Kommt runter! Es gibt Abendessen!" Hörten sie eine Stimme rufen. Hermine stand zusammen mit Harry auf, und gemeinsam gingen sie in die Küche.

"Ach da seit ihr ja!", rief Mrs Weasley erfreut.

"Setzt euch, es gibt gleich Essen".

Harry nahm zwischen Ron und Ginny Platz. Hermine setzte sich ihm gegenüber. Mrs Weasley sellte einen Topf auf den Tisch. Harry schaufelte sich Nierenpasteten auf seinen Teller. Plötzlich stand Hermine auf und sagte "Ich komme gleich wieder". Sie ging um den Tisch herum und ließ ein Zettel in Harrys Hosentasche gleiten. "Also wenn du zur Toilette musst Hermine, geht es da lang", meinte Ron und deutete zur Treppe. "Ehm...also...ich wollte nur etwas schauen", stammelte Hermine und setzte sich wieder. Harry nahm den Zettel und las ihn unter dem Tisch.

Ich habe mich entschieden, ich gehe doch noch Australien

Harry starrte den Satz an. Immer wieder ließ er ihn. "Molly, hast du vielleicht einen Stift für mich?", fragte der Schwarzhaarige. "Natürlich, hier bitte", sagte sie und gab ihm einen.

Nein! Bleib hier! Das ist zu gefährlich!

Schrieb Harry auf den Zettel. "Schaut mal da!", rief er und deutete auf das Fenster. Alle begutachteten das Fenster. Unauffällig schmiss er Hermine das Papier zu. Sie fing es auf. Die anderen aßen weiter. Hermine schaute auf und nickte mit dem Kopf. Harry war zwar kein guter Lippenleser, doch das sah aus, als sagte sie "Doch! Ich muss gehen!". Harry schüttelte den Kopf. Sie nickte. So ging das eine ganze Weile, bis Ron plötzlich fragte "Habt ihr irgendwie Probleme mit eurem Kopf?". "Nein Ron!", rief Hermine und stand auf. Ihr Gesicht war feuerrot. Sie war wütend. Dann knallte sie ihr Besteck auf den Tisch und rannte in das Zimmer von Ginny und ihr. Harry wollte ihr nach gehen, doch Ron hielt ihn fest und sagte "Die beruhigt sich schon wieder". Darauf setzte er sich wieder. Als sie fertig gegessen hatten, stattete Harry Hermine einen Besuch ab.

Als er an der Zimmertüre klopfte und eintrat, saß Hermine auf ihrem Bett und streichelte Pigwidgeons Kopf. "Was machst du?", wollte Harry wissen. "Siehst du doch! Ich streichele Pig!", rief sie wütend. Harry fand das es eher aussah, als ob sie ihm eine Gehirnwäsche verpasste. "Du haust ihm auf den Kopf Hermine. Glaubst du echt, dass das streicheln ist?", lachte Harry. Sein Lachen verstummte sofort wieder, als Hermine ihm einen wütenden Blick zu warf. "Was ist los?", wollte er wissen und setzte sich neben sie. "Ich bin wütend", antwortete Hermine. Harry verdrehte die Augen "Und auf wen? Oder auf was?". "Auf dich", sagte sie knapp. Der Schwarzhaarige zog die Augenbrauen hoch. "Ich versteh dich nicht!", rief Hermine und stand auf. "Warum behandelst du mich wie ein kleines Kind?", fragte sie. Harry stand auch auf "Wie ein kleines Kind habe ich dich noch nie behandelt", sagte er. "Dann eben wie ein Kind. Es ist nicht gefährlich! Ich finde nur meine Eltern und komme wieder her! Das wird einfach nur ein kleiner Ausflug!", schrie Hermine. Solangsam verstand Harry. "Ich meine, du hättest ja fragen können ob du mit kommen kannst. Ich hätte natürlich ja gesagt. Ich hätte mich sogar darüber gefreut!", rief sie und trat vor ihn. Plötzlich kam sich Harry ziemlich blöd vor. "Wenn du mir das gesagt hättest...", fing er an. "Harry, ich denke, du hättest auch selber auf diese Idee kommen können", meinte Hermine. Wie sie so vor ihm stand, merkte der Schwarzhaarige wieder wie hübsch sie eigentlich war. Mit ihren rehbraunen Augen und ihren Haaren. "Wenn du mir bis Morgen früh nicht gesagt hast das du mit willst, kaufe ich nur ein Flugticket", sagte sie.

"Und jetzt raus, ich muss mich umziehen".

Hermine schob Harry zu Tür hinaus, und schlug sie ihm direkt vor der Nase zu. Der Schwarzhaarige stand

wie angewurzelt da. "Wie dumm kann man eigentlich sein?", überlegte er laut. Dann machte er sich langsam auf den Weg in Rons Zimmer.

Kommis nicht vergessen!

Verlassen

Harry legte sich auf sein Bett, als plötzlich Ron rein kam. "Was ist los?", fragte er. "Nichts", log Harry. "Gut, dann geh ich mal Zähneputzen", meinte Ron und verließ das Zimmer. Harry stand auf und wollte gerade das Fenster aufmachen, als plötzlich die Tür aufflog. "Weißt du, vergesse es einfach", meinte Hermine und trat in das Zimmer. "Was?", fragte Harry. "Ich hole nur ein Flugticket", antwortete die Braunhaarige und war auf dem Weg nach draußen, als sie sich umdrehte und sagte "Ich bin nicht dumm". Die Tür knallte zu, und Harry ließ sich auf sein Bett fallen. Er fing an zu schluchzen *"Ich bin so hohl! Warum habe ich das ausgesprochen?! Ich bin so dumm! Eigentlich meinte ich mit 'Wie kann man nur so dumm sein?' mich selber! Warum habe ich es gesagt?! Ich bin so blöd! Na, toll! Ein Tag vor Hermines Abreise habe ich auch noch Streit mir ihr! Und dass nur wegen mir!! Ich bin so ein Idiot!"*, beschimpfte sich der Schwarzhaarige in Gedanken. *Ich muss unbedingt vor Hermines Abreise mit ihr reden. Vielleicht kann ich da durch den Streit beenden. Falls man das überhaupt Streit nennen kann, vielleicht eher 'Streit nur wegen einem Idioten Harry'! Was sie jetzt wohl macht? Ihre Sachen packen?"*, überlegte Harry.

Jetzt kommt sie bestimmt nie wieder von Australien nach Hause. Und das alles nur wegen mir! Nur weil ich mich selber beleidigt habe, und sie dachte das ich sie beleidigt habe! Sie kommt nie wieder, das ist doch klar! Aber was soll ich ohne sie machen? Ich schaffe das nicht alleine! Ich brauche sie doch!

Dem Schwarzhaarigen rannen Tränen die Wangen hinab. Plötzlich hörte er ein Schluchzen. Harry wischte sich die Tränen weg, und stand auf. Er ging aus dem Zimmer und lauschte an Hermines und Ginnys Tür. Er trat ein und fand Hermine, Ron, Ginny und George vor sich. Hermine packte ein Kissen, und schmiss es nach ihm. "Es ist doch nur Harry", sagte Ron. Tausende von Tränen liefen Hermine die Wangen herunter. "Also...ich kann auch später wieder kommen", murmelte Harry und wollte gerade wieder das Zimmer verlassen, als Ginny ihn am Arm packte. "Komm her", flüsterte sie und machte ihm den Platz neben Hermine frei. Der Schwarzhaarige setzte sich zögernd auf den Platz. "Niemand weiß warum sie weint", erklärte George. Harry wusste genau worum es ging. "Es tut mir leid", flüsterte er und nahm zitternd Hermines Hand. Sofort zog sie sie weg. "Ich habe nicht dich gemeint. Ich meinte mich damit", erklärte der Schwarzhaarige. "'Wie dumm kann man eigentlich sein?' hast du zu dir selber gesagt?", fragte Hermine und wischte sich ein paar Tränen weg. "Ja, glaubst du wirklich ich würde so etwas zu dir sagen?", wollte der Schwarzhaarige wissen. "Also, nun ja. Wir gehen dann mal unsere Zähne putzen", meinte Ginny und zog Ron und George aus dem Zimmer. Die Tür ging zu, und Harry war mit Hermine allein. Ginny drückte ihr Ohr gegen die Tür. "Was machst du da?", wollte Ron wissen. "Na was wohl? Ich lausche", antwortete Ginny.

"Es tut mir leid", sagte Harry erneut. "Ach was, war ja nicht deine Schuld", meinte Hermine. "Ich geh wieder rüber", sagte der Schwarzhaarige und stand auf.

Als Harry in Rons Zimmer verschwand, meinte Ginny "Er ist echt nicht der Gefühlsmensch".

Am nächsten Morgen, stand Harry früh auf. Er machte sich fertig und ging in die Küche. Hermine saß auf einem Stuhl, und starrte auf den Küchentisch. Als Harry zu ihr ging, fragte sie "Gut geschlafen?". "Nein", antwortete der Schwarzhaarige. "Was ist, warum bist du so früh wach?", wollte er wissen. "Konnte nicht mehr einschlafen", antwortete die Braunhaarige. Harry setzte sich neben sie. "Was wirst du machen?", fragte sie.

"Wenn ich weg bin". "Kann ich nicht mit?", wollte Harry wissen. Hermine schaute verlegen auf den Boden. "Okay, die Wahrheit ist, ich habe die ganze Nacht nicht geschlafen. Ich war in einem Reisebüro und habe ein Flugticket gekauft. Ich bin wieder her gekommen und hab gepackt. Ich bin hier runter. Und dann bist du gekommen", antwortete sie. Harry riss die Augen auf. "Komm leg dich bitte noch ein wenig hin", meinte er. "Nein Harry. Ich kann nicht mehr schlafen", sagte Hermine. Der Schwarzhaarige packte ihre Hand und meinte "Ich habe noch etwas für dich". Er zog sie mit, bis vor Rons Zimmertüre. "Warte hier, nicht dass Ron aufwacht", flüsterte Harry. Hermine nickte.

Ganz leise betrat der Schwarzhaarige das Zimmer. Es dauerte nicht lange bis er wieder hinaus kam. In der Hand hatte er ein kleines Päckchen. Harry schaute Hermine in die Augen und nahm wieder ihre Hand.

Die beiden saßen am Küchentisch. "Hier", sagte Harry und gab Hermine das Päckchen. Gespannt öffnete sie es. Im Inneren befand sich eine Kette aus dünnem Leder. Ein Delfinanhänger baummelte herunter. "Wow, sie ist wunder schön. Danke Harry", sagte Hermine und hielt ihm die Kette hin. Er nahm sie, stand auf und lief hinter Hermine. "Wenn sie wüsste was es mit der Kette auf sich hat", murmelte der Schwarzhaarige leise. Harry hob ihre Haare hoch und hingte ihr liebevoll die Kette um. Dann setzte er sich wieder und fragte "Hast du es den Weasleys schon gesagt?". "Nein, habe ich nicht", antwortete Hermine. Plötzlich schreckte sie hoch "Jetzt weiß ich was ich vergessen habe! Die ganze Zeit denke ich, ich muss noch irgendetwas machen!". Mr Weasley kam in die Küche und fragte "Was macht ihr denn schon so früh hier?". "Wir konnten nicht mehr schlafen", antwortete Harry. "Morgen", murmelte Ron, der zusammen mit Ginny und Mrs Weasley die Treppe herunter kam. "Also ich muss euch noch etwas sagen", sagte Hermine und stand auf. Sie schaute zu Harry. Er nickte.

"Also, ich werde nach Australien gehen und meine Eltern suchen gehen". "Was?", fragte Ron. "Ich werde heute Morgen noch gehen", erklärte die Braunhaarige und schaute noch einmal zu Harry. "Natürlich verstehen wir das Hermine", meinte Mrs Weasley verwirrt. "Genau! Jetzt bereiten wir erst mal das Frühstück vor. Wann willst du denn gehen?", wollte Mr Weasley wissen. "Jetzt", antwortete Hermine. "Was!", rief Harry und sprang auf. "Ja, ich werde jetzt gehen. Ich muss in zwei Stunden im Flugzeug sitzen", sagte die Braunhaarige.

"Ich gehe mal mein Gepäck holen". "Aber Hermine", meldete sich Ginny zu Wort. "Nein", sagte Hermine holen und verschwand in ihrem Zimmer. "Woher hat sie denn die Kette?", wollte Ron wissen. "Von mir. Gestern Nacht ist mir eingefallen das sie geht. Also habe ich sie aus meinem Koffer geholt", antwortete Harry. "Seit wann trägst du die Kette eigentlich schon mit dir herum?", fragte Ron. "Schon eine ganze Weile. Eigentlich wollte ich ihr schon seit dem fünften Schuljahr geben. Aber ich habe es immer vergessen", lachte der Schwarzhaarige. "Es stimmt oder?", wollte Ginny wissen. "Was?", sagte Ron. "Sie geht", meinte Ginny leise. Ron ging zu ihr und umarmte sie.

"Ja". "Ich schau mal wo sie bleibt", sagte Harry und ging in Hermines Zimmer.

Hermine stand am Fenster und schaute hinaus. Harry trat hinter sie.

"Soll ich dir helfen?", fragte er. Hermine drehte sich um und schüttelte den Kopf. Eine kleine Träne lief ihr die Wangen hinab. Harry wischte sie weg und zog Hermine in eine Umarmung. "Was ist los?", wollte Harry wissen. Die Braunhaarige fing an zu weinen. "Ich...ich weiß nicht", schluchzte Hermine.

"Ich...ich werde das alles vermissen. Ich weiß nicht wie die Reise aussehen wird, und was mich alles erwartet". Harry ließ sie los und setzte sich auf das Bett. Hermine machte es ihm gleich. Er nahm sie wieder in den Arm und sagte "Schon okay". Hermine wischte sich die Tränen weg und fragte "Hilfst du mir mein Gepäck runter zu tragen?". Harry nickte und schnappte sich ihren Koffer. Hermine nahm ihre Reisetasche und folgte dem Schwarzhaarigen in die Küche.

"Ach da seit ihr ja!", rief Mrs Weasley. Harry stellte den Koffer ab und ging zu Ron. Die Braunhaarige stellte die Reisetasche neben ihren Koffer. Ginny trat vor und sagte "Ich werde dich vermissen". "Ich dich auch", flüsterte Hermine. Ginny umarmte die Braunhaarige und stellte sich dann wieder zurück. Als nächstes verabschiedete sich Mr Weasley "Ich wünsche dir viel Glück", meinte er und umarmte Hermine. Mrs Weasley schloss die Braunhaarige in die Arme und sagte "Ich hoffe du findest deine Eltern wieder". Nachdem Hermine fast erwürgt wurde, war Ron an der Reihe "Na, alles gut?", fragte er und schüttelte ihre Hand. "Ron!", rief Harry. "Na gut", lachte er und nahm Hermine in den Arm. Ginny hatte leise angefangen zu weinen. Ein paar Tränen kullerten auch bei Mrs Weasley. Als letztes war Harry dran. Er trat vor "Ich träume nicht oder? Das passiert gerade wirklich", sagte Hermine. "Nein, du träumst nicht", meinte Harry leise. "Glaubst du ich schaffe es?", wollte Hermine wissen. Der Schwarzhaarige nickte.

"Warum bist du dir da so sicher?". "Du bist Hermine Granger. Du schaffst alles. Und weißt du warum du es schaffst?", antwortete Harry. "Warum?", sagte die Braunhaarige. "Weil ich immer an dich glaube", flüsterte der Schwarzhaarige. "Schon immer? Oder nur jetzt?", wollte Hermine wissen. "Schon immer", antwortete Harry leise. Er zog sie in seine Arme. Der Schwarzhaarige konnte seine Tränen nicht mehr zurück halten. Sie liefen einfach über seine Wangen. Als die Beiden sich endlich wieder los ließen, trat Harry zurück und wischte sich die Tränen weg. Ron schlug ihm auf den Rücken und fragte Hermine "Wohin gehst du eigentlich?". "Nach Sydney. Ich habe dort im Hotel Australia Marine ein Zimmer gemietet", antwortete Hermine. Sie nahm ihre Tasche und den Koffer. Mrs Weasley eilte zur Tür und machte sie auf. Hermine trat hinaus. "Viel Glück",

sagte Molly. "Hermine!", rief Harry und eilte ihr nach. Sie drehte sich um und schaute ihn an. "Melde dich mal", sagte der Schwarzhaarige. Hermine lächelte und meinte "Klar". *Küss sie!*, rief er in Gedanken.

Komm schon, du hast die Gelegenheit! Mach es! Solange sie noch da ist! "Also, ich werde dann mal gehen", murmelte Hermine. *Küss sie!! Du willst es doch!* "Pass auf dich auf", sagte Harry. "Mache ich", meinte die Braunhaarige. *Komm schon! Gleich ist sie weg!* Hermine beugte sich zu Harry und gab ihm einen Kuss auf die Wange. "Ich werde euch vermissen", sagte Hermine und drehte sich um. Harry war so glücklich. Innerlich machte er Luftsprünge. Zugleich war er aber auch traurig das Hermine ging. **Plopp** und die Braunhaarige war weg. Der Schwarzhaarige ging wieder hinein.

Plötzlich kam George die Treppe herunter gerannt und fragte "Habe ich etwas verpasst?". Harry seufzte und verschwand. "Hermine ist nach Australien gegangen", antwortete Ron.

Welcome to Sydney!

Harry saß auf seinem Bett und schaute ein Bild von Hermine und ihm an. Eine kleine Träne rann ihm über die Wange. Er stellte das Bild weg und stellte sich an das Fenster. *Wann sie wohl herausfindet, was so besonders an dieser Delfinkette ist?*, fragte sich Harry. Der Schwarzhaarige war so in seinen Gedanken vertieft, dass er gar nicht merkte, dass eine schwarze Eule vor dem Fenster landete. "Hey Harry. Was ist das für eine Eule?", fragte Ron der gerade in das Zimmer kam. Harry schreckte hoch und machte das Fenster auf. Er nahm der Eule den Brief ab, schlug ihn auf und las vor :

"Lieber Harry, lieber Ron,
Ich hoffe euch geht es gut. Hier in Sydney ist es wirklich toll!
Leider habe ich meine Eltern noch nicht gefunden.
Aber ich gebe nicht auf.
Ich halte euch auf dem laufenden.

In liebe Hermine". "Ich hoffe sie findet sie bald", sagte Ron. "Ja, das hoffe ich auch", meinte Harry.

Am Abend konnte der Schwarzhaarige lange nicht einschlafen. *Warum habe ich sie nur gehen lassen? Wie dumm bin ich eigentlich?*, fragte er sich. *Ich bin so ein arschloch!! Was denke ich mir bloß?? Und warum habe ich sie nicht geküsst bevor sie gegangen ist?? Oh man, sie hat mich geküsst! Aber ich war ein Weichei! Ich Idiot!! Was ist wenn Hermine etwas passiert?? Und dann ist das bloß meine Schuld!! Ich liebe sie, und dann lasse ich sie alleine gehen! Ich bin so ein arschloch!!*

Am nächsten Tag stand Ginny früh auf. Sie konnte es einfach nicht glauben, dass Hermine weg war. Plötzlich ging ihre Zimmertüre auf "Harry?", fragte sie verwundert.

"Was machst du denn hier?". Der Schwarzhaarige setzte sich auf Ginnys Bett und antwortete "Ich vermisse sie so sehr". Die Rothaarige nahm neben ihm platz und meinte "Da bist du nicht der Einzige". "Ich weiß", murmelte Harry. "Warum bist du hier?", wollte Ginny wissen. "Ich brauch deinen Rat. Ich weiß nicht, wie ich damit klar kommen soll. Ich will einfach nur zu Hermine! Was ist mit mir los?", antwortete der Schwarzhaarige. Ginny lächelte und stieß ihn in die Seite "Du bist verliebt!", lachte sie. "Ich gebe es zu...ja", meinte Harry und verdrehte die Augen. "Warum zeigst du ihr das nicht?", fragte die Rothaarige. Harry schaute sie fragend an.

"Im Moment braucht sie dich vielleicht nicht. Aber ich sage dir, in ihrem Inneren da..." "Braucht sie mich wie nichts anderes", beendete der Schwarzhaarige den Satz. Ginny nickte.

"Du musst für sie da sein. Jetzt! Und wenn ich das sagen darf, du bist ein echter Idiot!". "Ich weiß nicht, ich kann doch nicht einfach nach Australien!", rief Harry. "Warum nicht?", wollte Ginny wissen. "Nein, das kann ich nicht machen", nuschelte der Schwarzhaarige. "Wie du meinst. Und jetzt raus hier! Ich will mich umziehen", meinte die Rothaarige und schob ihn aus dem Zimmer.

Harry ging nach draußen und setzte sich auf eine Bank. *Vielleicht hat Ginny recht. Ich muss für sie da sein*, überlegte er. Plötzlich kam eine schwarze Eule angeflogen. Sie landete aus Harrys Schenkel. Der Schwarzhaarige nahm ihr den Brief ab, den sie im Schnabel hatte. Er öffnete ihn. Das erste Wort das ihm ins Auge stach war **Hilfe!!**. "Was bin ich nur für ein Idiot!", schrie er. Harry steckte den Brief ein und rannte in den Fuchsbau.

Er stürmte an Ginny vorbei "Was ist denn?", fragte sie. "Ich muss sofort nach Australien!", brüllte Harry. "Ich weiß, deswegen hat Kingsley ein Portschlüssel bereit gemacht. Ich wusste, dass du deine Entscheidung noch einmal ändern wirst. In der Küche steht er. Es ist der Stiefel", sagte Ginny. Der Schwarzhaarige lächelte und meinte "Du bist klasse. Danke". "Kein Problem", sagte sie. "Was ist denn los?", wollte Ron wissen der gerade die Treppe herunter kam. "Ron! Wir müssen sofort nach Australien! Hermine ist in Gefahr!", schrie Harry und packte seinen Freund am Arm. "Was? In Gefahr?", fragte Ron verwundert. "Ja! Und deswegen

müssen wir sie retten. Komm mit", sagte Harry und schleifte ihn in die Küche zum Portschlüssel. "Auf drei!", rief er. "Harry! Warte doch mal!", schrie Ron und zerrte ihn zurück.

"Sollen wir nicht noch irgendetwas mitnehmen? Oder woher weißt du ob das stimmt?". "Weil sie es mir geschrieben hat", antwortete Harry. "Und was sollen wir jetzt mit nehmen?" Der Schwarzhaarige verdrehte die Augen lief zu einer Schublade, machte sie auf und holte ein Messer heraus.

"Jetzt haben wir etwas", meinte er wütend. Harry steckte das Messer in seine Hosentasche. "Willst du es nicht in die hintere Hosentasche stecken?", fragte Ron. Der Schwarzhaarige holte das Messer heraus und ließ es in seine hintere Hosentasche gleiten.

"So okay?". Er ging wieder zu dem Portschlüssel und meinte "Auf drei".

"Eins, zwei, drei!" Und weg waren die beiden.

"Wo sind wir?", fragte Ron und schaute sich um. "Ich vermute in Sydney", antwortete Harry. "Ja das ist klar, aber wo sind wir hier?".

"Hier gibt es ja bloß irgendwelche komischen Steine". Der Schwarzhaarige zuckte mit den Schultern.

"Komm, wir gehen in die Innenstadt. Vielleicht finden wir da ja etwas". Ron nickte. "Wo müssen wir hin?", wollte er wissen. "Weiß nicht, gehen wir mal da lang", meinte Harry und zeigte nach hinten. "Okay komm mit", sagte der Rothaarige. Die beiden verschwanden. Hermine blieb wie angewurzelt stehen. *Waren das gerade Harry und Ron?* Sie starrte auf die Stelle wo die beiden gerade verschwunden waren. *Nein, das kann nicht sein. Das bilde ich mir bestimmt nur ein!* Die Braunhaarige wendete ihren Blick ab und lief weiter.

In der Innenstadt war ein ganz schönes Treiben. Tausende von Menschen wuselten in die einzelnen Läden. "Wow", meinte Ron und schaute in einem Schaufenster eine Sonnenbrille an. "Ron! Wir haben keine Zeit!", rief Harry und zog ihn mit. "Wo ist denn Hermine nochmal?", fragte Ron. "Sie ist in dem Hotel Australia Marine", antwortete der Schwarzhaarige und rief ein Taxi. "Du willst echt mit dem Taxi fahren?", wollte der Rothaarige wissen. "Klar, wir haben nicht einmal eine Ahnung wo dieses Hotel ist", meinte Harry und stieg ein. Ron blieb misstrauisch auf der Straße stehen. "Jetzt komm schon!", rief Harry. Ron stieg ein und der Schwarzhaarige sagte zu dem Fahrer "Bitte zu dem Hotel Australia Marine".

Auf dem Hotel stand ganz groß **Hotel Australia Marine**. Harry bezahlte das Taxi, und zusammen mit Ron lief er in die Eingangshalle. Sie war rießig. Alles war vergoldet. Harry trat an die Rezeption. "Guten Tag und herzlich willkommen im Hotel Australia Marine", begrüßte ihn ein Mann. Während der Schwarzhaarige sich nach Hermine erkundete, trat plötzlich eine junge Frau neben ihn. "Entschuldigen sie. Ich will gerne meinen Zimmerschlüssel abgeben solange ich in die Stadt gehe", sagte sie und legte einen kleinen Schlüssel auf den Tresen. Harry nahm keine Notiz von der Frau, sondern ließ sich einfach nur das Prospekt durch, dass ihm gegeben wurde. "Vielen Dank Mrs Granger", meinte der Mann und legte den Schlüssel in ein Fach mit der Nummer 134. Hermine nickte kurz und verließ das Hotel. *Har der Mann gerade Granger gesagt? Ja das hat er! Ich bin doch nicht schwerhörig!*, dachte Harry und schreckte hoch.

"Wo wollte diese Frau hin?", fragte er. "In die Stadt, aber warum wollten sie...", antwortete der Mann. Ohne etwas zu sagen packte der Schwarzhaarige Ron am Arm und zerrte ihn aus dem Hotel.

"Wo ist sie?", wollte er wissen. "In die Stadt", antwortete Harry.

War das gerade Harry?, fragte sich Hermine und lief die Straße entlang.

Nein, nein das kann nicht sein! Er kann doch nicht einfach hier in Sydney sein.

Der Schwarzhaarige schaute sich um. "Wohin?", fragte Ron. "Nach rechts", sagte Harry entschlossen. Die beiden rannten los. Plötzlich blieb der Schwarzhaarige wie angewurzelt stehen und zeigte auf eine Person, die gerade über die Ampel lief.

"Da ist sie!", quieschte er aufgeregt. "Moment, ich dachte sie wäre in Gefahr", meinte Ron. "Nein, ja. Also ich habe mir den ganzen Brief noch einmal durch gelesen und sie hat mir eine Geschichte erzählt wie sie den Unsichtbartrank benutzt hat um nicht gesehen zu werden. Und ausversehen hat Hermine einen Blumentopf von einem Gärtner umgestoßen. Der hat angefangen **Hilfe!!** zu schreien", antwortete Harry und errötete. "Sie ist weg!", kreischte Ron. Der Schwarzhaarige schaute entsetzt um sich.

"Nein! Da ist sie!", rief er und zeigte auf eine junge Frau die gerade das Theater betrat. "Ihr nach!". Er rannte los, dicht gefolgt von Ron. Als sie vor dem riesigem Gebäude stehen blieben, meinte Harry "Jetzt nicht mehr rennen". Zusammen betraten sie das Theater.

Der Schwarzhaarige nahm das um ihn herum gar nicht alles wahr, er schaute nur auf eine Gestalt die in einer Tür verschwand. "Komm", sagte er und zog Ron mit. Der Rothaarige machte die Tür auf und verschwand darin.

"Gibt es hier kein Licht?", fragte Harry. "Wahrscheinlich hat sie ihren Zauberstab benutzt", flüsterte Ron. "Warum sprichst du so leise?". "Ich dachte das wäre dramatischer. Ach hier! Der Lichtschalter", meinte der Rothaarige und drückte auf einen Knopf. Mit einem Mal wurde der ganze Gang beleuchtet. "Komm mit. Gerade aus", sagte Harry und rannte den langen Gang entlang. Vor einer Tür blieb er stehen. Sie war ein Stückchen weit offen. Gerade so, das Harry und Ron durch passten. "Komm mit", meinte der Rothaarige und quetschte sich durch den Spalt. Gerade als Harry ihm folgen wollte, stand ein dicker Mann am Ende des Ganges und brüllte "Stehen geblieben! Sie dürfen sich hier nicht aufhalten!". Der Schwarzhaarige riss die Augen auf und folgte Ron. Der Mann rannte ihm hinter her.

Harry und Ron standen in einem Gang mit vielen Türen. "Glaubst du, sie ist in einer Tür verschwunden?", wollte der Rothaarige wissen. "Weiß nicht", meinte Harry. Plötzlich konnte man das Gebrüll des Wachmanns hören. Der Schwarzhaarige zog Ron in einen Raum.

"Ach ja. Die Schauspieler!", rief eine Dame und kam auf die beiden zu getanzt. "Was", sagte Ron. "Isch übernehme den Schwarzhaarigen", meinte eine zweite Frau und kam auf Harry zu. "Schlüpfen sie in diese Anzug", sagte die Frau und drückte ihm einen Anzug in die Hand. Dann schob sie Harry hinter eine Kabine. "Einfach machen was die beiden sagen Ron! Dann können wir Hermine weiter verfolgen!", rief er und schlüpfte in den Anzug.

"Ich habe keine Schuhe!". Die Frau tänzelte zu Harry und gab ihm ein Paar "Bitté". Mit diesen Worten verschwand sie wieder. Fertig gekleidet kam der Schwarzhaarige aus seiner Kabine. Kurze Zeit später kam auch Ron.

"Schau mal wie ich aussehe!", sagte er entsetzt. "Ron! Du hast die gleichen Sachen wie ich an", meinte Harry genervt. *Ich sehe in dem Anzug wirklich gut aus*, musste er sich gestehen. Ron betrachtete sich in einem Spiegel und strahlte "Du hast recht. Das sieht wirklich gut aus". Erst jetzt fiel Harry wieder ein, warum sie eigentlich hier waren.

"Hermine!", brüllte er und zog Ron aus dem Zimmer. "Aber was ist mit Schminken?", fragte die eine Frau.

Auf dem Gang stand der Wachmann. "Weg hier!", schrie Harry und rannte einfach den Flur entlang. Ron folgte ihm. "Stehen geblieben!", rief der Mann und hetzte den beiden hinter her.

Harry und Ron standen auf einem anderen Gang. Vor ihnen waren Stappel mit rosa Toilettenpapier, Konfetti, Wasser, Kleber und vielem mehr aufgestapelt. "Das ist ja jetzt ein Scherz", meinte Ron genervt. "Kommen sie her! Sie haben keine Erlaubnis hier zu sein!", brüllte der Wachmann. Plötzlich stand er hinter Harry und Ron.

"Jetzt habe ich sie". "Los!", schrie der Schwarzhaarige und rannte los. Dicht gefolgt von Ron warfen sie ein paar Töpfe von Kleber und Bürsten um. Der Wachmann stolperte über eine Bürste und fiel mit dem Kopf in eine Schüssel mit Alleskleber. Harry und Ron fingen an zu lachen. Der Mann stand auf und trat ausversehen in einen Topf mit Wasser. Er kippte um und verschüttete dabei einen Topf mit Kleber. Harry zückte seinen Zauberstab und brachte den Wachmann zum fallen. Er fiel direkt in den Kleber. Der Mann drehte sich darin. Dabei wickelte sich Klopapier um ihn. Er robbte den Gang entlang. Ron nahm einen Topf voller kleiner Styropor Teile und schüttete sie dem Wachmann auf dem Kopf. "Das werden sie alles bezahlen!!", brüllte er. Nachdem Harry ihm auch noch Konfetti über den Körper lehrte und der Boden von Wasser durch weicht war, rannten der Schwarzhaarige und sein bester Freund zur der nächsten Tür, öffneten sie und sprangen hinaus in die frische Luft.

"Applaus bitte!", lachte Ron. "Wo ist Hermine?", fragte Harry. "Da!", rief der Rothaarige und zeigte auf eine Frau die gerade mit einem Mann sprach. "Das ist unsere Chance!", rief der Schwarzhhaarige und rannte los. Ron folgte ihm. Plötzlich blieb Harry wie angewurzelt stehen.

Wiedersehen

"Was ist denn?", fragte Ron. "Ach nichts", antwortete Harry und schüttelte sich kurz. "Sie geht weg!", rief der Rothaarige. "Komm schnell!", rief der Schwarzhaarige und rannte los. Ron folgte ihm. Harry rannte über die Ampel und musste sich durch tausende von Menschen drängen "Entschuldigung... Verzeihung... darf ich mal, danke". Ron blieb immer hinter ihm und versuchte ihn nicht aus den Augen zu verlieren. Harry rannte und rannte. Es war Abend geworden. In der Stadt war immer noch ein großes Treiben. "Hermine!", rief Harry und bahnte sich einen Weg durch die vielen Menschen.

Hat mich gerade jemand gerufen, fragte sich Hermine und blieb stehen. *Nein, das kann nicht sein*. Sie lief weiter.

Plötzlich hörte man es wummsen. Tausende von Lichtern waren am Nachthimmel zu sehen. "Feuerwerk", flüsterte Ron. "Wow", sagte Harry. Auf einmal ging auch noch Musik an. "Hey! Das ist ja *firework von Katy Perry*", sagte ein Junge der den Himmel betrachtete. Alle Menschen blieben stehen und betrachteten den Himmel. "Die Musik passt ja", lachte Ron und folgte Harry.

Auch Hermine blieb stehen und schaute sich das Feuerwerk an. "Hermine!", rief jemand. *Spinne ich oder was?*, fragte sich die Braunhaarige. "Hermine!". *Okay, jetzt hat mich auf jeden Fall jemand gerufen!*

You just gotta ignite the light
And let it shine
Just own the night
Light the Fourth of July

Hermine wandte sich um und entdeckte Harry, wie er auf sie zu kam. Ein breites Lachen erschien auf ihrem Gesicht.

Cause baby you're a firework
Come on show'em what your worth
Make'em go "Oh, oh, oh!"
As you shoot across the sky-y-y

Harry rannte auf Hermine zu und schloss sie in die Arme.

Baby you're a firework
Come on let your colors burst
Make'em go "Oh, oh, oh!"
You're gunna leave'em fallin' down-own-own

Harry gab ihr einen Kuss auf die Wange und ließ sie los. Plötzlich kam Ron keuchend angerannt und sagte "Geht es vielleicht nächstes Mal langsamer!". Harry lachte. "Komm her", meinte Ron und nahm Hermine in die Arme. Nachdem der Rothaarige sie los ließ, fragte die Braunhaarige "Was macht ihr hier?". "Also...na toll! Ich habe gehofft diese Frage würde nicht kommen", sagte Harry. Ron lachte und antwortete "Harry hat gedacht, dass du in Gefahr wärst, weil du ihm diesen Brief geschrieben hast, den er *nicht richtig durchgelesen hat*. Unser lieber Harry hat nämlich nur das Wort *Hilfe!!* angeschaut! Naja, er hat den Brief erst hier richtig durchgelesen und festgestellt, dass du nur von einem verrückten Gärtner geschrieben hast". Der Schwarzhaarige errötete und schaute verlegen zu Boden. Hermine dagegen fing an zu lachen und sagte "Ich fasse es nicht! Ihr seid extra nach Australien gekommen um mich zu befreien?". "Wenn du wirklich in Gefahr gewesen wärst, dann wären wir natürlich her gekommen...sag mal was denkst du dir eigentlich?", fragte Harry verwundert. "Und ihr seid einfach her gekommen, ohne irgendetwas?", sagte Hermine. "Das Messer!", rief

Ron.

"Du hast es im Theater! Bei deinen anderen Sachen!". Harry schüttelte den Kopf und zog das Messer aus seiner Hosentasche. "Oh verdammt! Unsere Sachen!", schrie Ron. Erneut schüttelte der Schwarzhaarige den Kopf und holte seinen Zauberstab hervor.

"Ich habe die Sachen zu Ginny geschickt. Ach übrigens, hier ist dein Zauberstab", meinte er und gab Ron den Stab. Hermine konnte gar nicht mehr aufhören zu strahlen. "Was steht auf dem Plan?", fragte Harry. "Welcher Plan?", wollte sie wissen. "Na, du musst doch ein Plan haben, wie du deine Eltern finden willst", meinte Ron. "Naja, ich habe keinen", sagte sie und wurde rot. "Aber...aber", stotterte Harry. "Sag mal, was hast du hier eigentlich die ganze Zeit gemacht?", fragte Ron. "Nicht sehr viel. Ich habe an der Rezeption gefragt welches Zimmer die...", antwortete Hermine doch Harry unterbrach sie "Warte, deine Eltern haben das selbe Hotel gebucht!?". "Ja so ist es. Also habe ich gefragt, welches Zimmer die Grangers gebucht...". "Warte, die Grangers? Ist dein Zauber aufgehoben worden?". "Harry!! Unterbreche mich nicht dauernd!", rief Hermine.

"Mein Zauber wurde aufgehoben. Das hat mir Kingsley gesagt. Aber weder er noch ich weiß von wem. Der Mann an der Rezeption war erst einmal ziemlich verwirrt. Ich habe zu ihm gesagt, dass es in diesem Hotel noch eine Familie gibt die Granger heißt. Sofort hat er in seinem Computer geschaut und hat tatsächlich ihr Zimmer gefunden", erklärte die Braunhaarige. "Das ist doch toll", sagte Harry. "Ich wollte in die Stadt, um die Beiden zu suchen", meinte Hermine. "Was? Die Musik ist zu laut ich verstehe dich nicht!", rief Ron. "Ich bin in die Stadt um meine Eltern zu suchen", sagte Hermine etwas lauter. "Was?". Plötzlich hörte die Musik auf. "Ich bin in die Stadt um meine Eltern zu suchen!!", brüllte Hermine. Alle Leute glotzten sie an. Die Braunhaarige wurde rot. "Warum brüllst du denn so? Man kann dich doch super verstehen", sagte Ron. Harry fing an zu lachen. "Was machen wir jetzt?", fragte er. "Was? Ihr wollt mir helfen?", wollte Hermine wissen. "Wow, das ist ja jetzt ein Scherz oder?", meinte Ron. "Lass uns dir helfen", sagte Harry. "Ich weiß nicht", seufzte die Braunhaarige. "Ich habe damals in Hogwarts dauernd den selben Fehler gemacht. Ich wollte alles immer alleine durch stehen. Doch ich weiß, dass ich damit falsch lag. Alleine kann man es nicht schaffen. Zusammen funktioniert fast alles", meinte der Schwarzhaarige und schaute Hermine in die Augen.

"Und außerdem wirst du uns sowieso nicht los". Die Braunhaarige lachte und meinte "Ach warum nicht". "Kommt wir gehen zum Hotel".

Als sie in die noble Eingangshalle kamen, sagte Hermine "Wartet hier. Ich hole meine Schlüssel". Sie trat an die Rezeption. "Hallo Mrs Granger. Wollen sie ihre Schlüssel wieder?", fragte der Mann hinter dem Tresen. "Ja bitte", meinte Hermine. Als die Braunhaarige wieder zu Harry und Ron trat, waren die beiden gerade in einem Gespräch vertieft. "Sag es ihr doch einfach", meinte Ron. "Nein ich...Hermine! Da bist du ja wieder!", rief Harry. Hermine wusste das er nur ablenken wollte.

"Wem was sagen?". "Niemand", sagte der Schwarzhaarige nervös. "Können wir jetzt in dein Zimmer?", fragte Ron. Die Braunhaarige nickte.

Sorry das Chap war nicht so lang. Trotzdem freu ich mich über Kommis!!

Extra-Hermine Reise nach Australien

Träumte sie das nur, oder saß sie gerade wirklich in einem Flugzeug, das nach Australien flog? Nach dem Hermine sich diese Frage X-Mal gestellt hatte, war sie sich ganz sicher. Das hier war real. *Ich habe keine Ahnung, wie ich meine Eltern finden soll*, dachte Hermine und schaute aus dem Fenster. Es war Nacht geworden und tausende von Sternen waren am Himmel zu sehen. "Hast du mal daran gedacht ein Taschentuch zu benutzen?", kam es plötzlich von dem Jungen neben Hermine. Sie drehte ganz langsam den Kopf zu ihm. "Nein habe ich nicht! Warum sollte ich?", fragte das Chamäleon, das auf dem kleinen Klapp Tisch saß. Der Mann war vielleicht genauso alt wie Hermine. Plötzlich kam eine Stewardess und reichte Hermine eine kleine Box mit Essen. "Bekommen wir auch noch etwas?", fragte der Junge. "Sie hatten doch schon heute Mittag zwei Portionen", meinte die Stewardess. "Aber das war für das Chamäleon!", rief er wütend. "Entschuldigung, aber jeder Passagier bekommt nur einmal Frühstück, Mittag- und Abendessen pro Tag", entschuldigte sich die Stewardess und verschwand in Richtung Küche. "Das hast du mal wieder gut hinbekommen", zischte das Chamäleon und verdrehte die Augen. Hermine nahm Gabel, Messer und fing an ihre Bohnen zu essen. "Oh man! Das kann auch nur dir passieren", sagte das Chamäleon. Die Hose des Jungen war nass. "Was kann ich dafür wenn du den Becher umwirfst und die Cola auf meine Hose läuft?!", fragte er wütend. "Zum Glück war es keine Kotze", lachte das Chamäleon. "Jack! Sag so etwas nicht!", brüllte der Junge. "Was war so falsch daran? Wer will denn schon Kotze auf der Hose haben?", wollte das Chamäleon namens Jack wissen. "Könnt ihr bitte aufhören über Kotze zu reden? Ich will hier in Ruhe essen", mischte sich Hermine ein. Der Junge schaute sie verdattert an und sagte "Ja natürlich". "Vielen Dank", meinte Hermine und wendete sich wieder ihrem Essen zu. "Wusstestdu, dass ich das ABC furzen kann Jack?", fragte der Junge. Jetzt verging Hermine der Appetit. Sie schaute kurz zu dem Jungen und stellte fest, dass seine Hose jetzt trocken war. Hermine wunderte sich nicht, sondern lehnte sich gegen das Fenster. *Oh Harry, ich wünschte du würdest jetzt bei mir sein.*

Der Rest des Fluges verlief normal, bis plötzlich eine Frau anfang zu schreien. "Hilfe!!". Die Stewardess, die Hermine das Essen gebracht hatte, kam aus der Küche gerannt.

"Was ist denn los?". "Ich kann meinen Geldbeutel nicht mehr finden!", antwortete sie. Die Stewardess nickte und rief "Kann jeder mal unter seinem Platz nachschauen oder in seiner Tasche!?". Hermine wollte gerade nach ihrer Tasche unter ihrem Sitz greifen, als ihr Blick auf einen Gegenstand in der Tasche des Jungen entdeckte. der Junge bemerkte Hermine's Blick und verdeckte seine Hosentasche mit seiner Jacke. "Du brauchst dir keine Mühe zu machen", flüsterte Hermine.

"Ich weiß was das ist". "Ich bin John", sagte der Junge. Er zeigte auf das Chamäleon.

"Und das ist Jack...du bist Hermine Granger, habe ich recht?". "Woher weißt du das?", fragte Hermine. "Bitte, das ist ja jetzt ein Scherz. Glaubst du ich bin blöd oder so? Jeder kennt doch Harry Potter, Ron Weasley und dich", lachte John. "Woher kommst du?", wollte Hermine wissen. "London". "Ach vielen Dank!", quietschte plötzlich die Frau mit dem Geldbeutel. John schreckte auf. Die Frau steckte den kleinen Beutel in ihre Tasche. Jack schnalzte mit der Zunge.

"Ich will noch eine Cola!". Sofort kam die Stewardess angerannt und fragte "Darf es noch etwas sein?". "Ja, bitte noch eine Cola", antwortete John und verdrehte leicht die Augen. "Kommt sofort!". Fünf Minuten später stand das Getränk auf dem kleinen Klapp Tischchen. "Wo sind eigentlich deine Eltern?", fragte Hermine. John schaute betrübt auf den Boden. "Sind sie...sind sie...?". "Nein, sie sind nicht tot", meinte John leise. Die Braunhaarige wusste, dass sie jetzt keine Fragen mehr stellen sollte. "Wann landen wir eigentlich?", fragte Jack und schnalzte erneut mit der Zunge. "Ich glaube in fünf Minuten", antwortete Hermine. Sie fragte sich nicht warum dieses Tier sprechen konnte, und im übrigen wollte sie das auch gar nicht wissen. "Bitte begeben sie sich auf ihren Sitzplatz und schnallen sich an, unser Flugzeug wird ungefähr in fünf Minuten landen", ertönte plötzlich eine Stimme aus dem Lautsprecher an der Decke. Hermine tat wie geheißen. Als der Flieger auf dem Boden aufsetzte, fingen die ganzen Passagiere an zu klatschen. Hermine hatte das noch nie verstanden. Als sie aus dem Flugzeug stieg kam ihr sofort eine warme Luft entgegen.

Hermine stand vor dem Gepäckband und wartete auf ihren kleinen, schwarzen Koffer. Die Zeit verging, als

plötzlich John neben sie trat *Och, nicht der schon wieder*. "Und, hast du deinen Koffer schon?", fragte er. Hermine verdrehte genervt die Augen.

"Wie man sehen kann, noch nicht". John nickte. Nach ein paar Minuten stöhnte Hermine auf "Ach endlich!". Ihr kleiner schwarzer Koffer kam auf sie zu. John packte ihn und stellte ihn vor die Braunhaarige. "Danke".

Hermine saß in einem Taxi und dachte an Harry: *Ach wärest du doch nur hier! Ich vermisse dich so sehr. Hätte ich doch nur nicht schon früher ein Flugticket gekauft!* Eine kleine Träne tropfte auf ihre Hand. Sie ließ sich aber nichts anmerken und schaute zum Fenster heraus. *Warum konnte Jack eigentlich sprechen? Naja, egal. Ich werde es bestimmt bald erfahren. Irgendetwas war komisch an John und dem Chamäleon. Ich finde es schon noch heraus.* "Wir sind da", sagte plötzlich der Taxifahrer und brachte das Auto vor Hermines Hotel zum stehen. "Oh, vielen Dank", bedankte sich Hermine und drückte ihm ein bisschen Geld in die Hand. Sie nahm ihren Koffer und betrat die riesige Eingangshalle. "Wow", staunte sie leise und ging zur Rezeption um einzuchecken.

Als Hermine das Hotelzimmer betrat, stellte sie als erstes ihren Koffer in eine Ecke. Das Zimmer war nicht besonders groß, doch für eine Person reichte es völlig aus. Hermine packte ihre ganzen Sachen aus und setzte sich auf das weiche Bett. *Ich glaube, ich gehe erst einmal in die Stadt. Es hat ja noch ein bisschen Zeit bis ich meine Eltern zu suchen beginne.*

Also verließ Hermine das Hotel und erkundigte sich wie sie in die Stadt kam. "Gehen sie von hier aus einfach die Straße vor und dann biegen sie links ab", erklärte eine Frau. "Vielen Dank", sagte Hermine und folgte der Anweisung.

Die Stadt war riesengroß. Überall standen Gebäude. Viele Menschen tummelten sich in den einzelnen Gassen und vor den Schaufenstern. Hermine war so damit beschäftigt sich umzusehen, dass sie mit einem Jungen zusammen stieß. "Oh, entschuldigung", sagte sie. "Hallo Hermine", begrüßte John sie. "Ach du bist", meinte Hermine. "Wohin geht's?", fragte er. "Ach ich weiß nicht", antwortete Hermine. "Wie wäre es wenn ich dir die bekannteste Zaubererstelle hier in Sydney zeige? Hast du Bock?", wollte John wissen. "Klar, wieso eigentlich nicht?", sagte Hermine und stimmte zu. Gemeinsam gingen sie los.

"Nur noch ein kleines Stück", meinte John. Für Hermine gab es hier nichts mehr als Felsen. Plötzlich hielt sie inne. Waren das gerade Harry und Ron? Nein, das konnte doch nicht sein. Also ging sie weiter hinter John her. "Gleich sind wir da", sagte John. Auf einmal blieb er wie angewurzelt stehen. Hermine knallte fast gegen ihn. "Wo ist denn dein Chamäleon?", wollte sie wissen. Ihr war erst jetzt aufgefallen, dass es weg war. "Achso, Jack müsste auch bald hier sein", antwortete John. "Was gibt es denn jetzt hier?", fragte Hermine. "Davorne", strahlte John und zeigte auf ein Gefäß das mitten im Sand stand. Hermine ging auf das Gefäß zu, "Was ist das?". "Noch nie davon gehört?", fragte John verwundert. Hermine schüttelte den Kopf. "Wow", machte John, "Du kannst hinein fassen". Hermine langte langsam in das Gefäß. Ihre Hand wurde nass. "Moment, das ist doch Wasser. Müsste das nicht ausgetrocknet sein?", fragte sie erstaunt. "Wie gesagt, das ist eine berühmte Zaubererstelle", antwortete John nur. Hermine zog ihre Hand wieder heraus. Sie trocknete sofort. "Und was ist daran jetzt so besonders?". "Das Wasser ist wie eine Quelle von Leben. Es bewirkt Wunder. Ein Schluck davon und du bist geheilt, egal ob du gerade stirbst oder nicht. Es kann den Durst stillen und den Hunger überwinden. Du wirst stärker und mächtiger", erklärte John. "Hast du schon einmal davon getrunken?", wollte Hermine wissen. John schüttelte energisch den Kopf, "Es verbirgt sich aber auch etwas schlechtes dahinter. Du wirst nicht mehr lieben können. Es gab einen Menschen der das überwunden hat, das heißt, er kann wieder lieben". "Wer war dieser Mensch?". "Ich habe schon daraus getrunken", kam es plötzlich von hinten. Hermine fuhr herum. "Und ich kann lieben". Ein Junge stand auf einer Düne. Er hatte im Gegensatz zu John braune Haare. Johns Haare waren dunkelblond. "Wer bist du?", fragte Hermine. "Ich bin Jack", meinte der Junge und stellte sich neben John. "Moment, so heißt doch auch dein...Moment! Du bist das Chamäleon!", rief Hermine. "Exakt", sagte Jack und klatschte in die Hände. "Wir sind beste Freunde", meinte John. "Und du, Jack, bist ein Animagus", stellte Hermine fest. Jack nickte. John schaute zum Himmel und meinte: "Es wird bald dunkel, da sollten wir nicht mehr hier sein". Hermine nickte und wollte schon los laufen. "Kommt ihr nicht mit?". "Wir

apparieren, wir waren schon oft genug hier", antwortete Jack. "Okay, bis bald Jungs", sagte Hermine und machte sich auf den Weg ins Hotel.

Der Weltverschlucker

Hermine saß auf dem Bett und sagte: "Jetzt müsst ihr mir mal ein bisschen was erklären". "Klar", meinte Harry. "Warum tragt ihr Anzüge?". "Also das ist weil wir durch das Theater...naja, lange Geschichte", antwortete Ron. "Und jetzt bist du dran. Was hast du die ganze Zeit gemacht?", fragte Harry. Hermine hatte ihnen noch nicht von John und Jack erzählt. "Ach wisst ihr...lange Geschichte", antwortete Hermine. "Wo fangen wir an?", wollte Ron wissen. "Wie gesagt, meine Eltern haben das gleiche Hotel wie ich", meinte Hermine. "Ich würde sagen, dass wir bis morgen warten", sagte Harry. "Ja, das ist wohl die beste Idee", meinte Ron. "Wir schlafen auf dem Boden", sagte Harry sofort. "Na gut, wenn ihr meint", meinte Hermine, "Aber jetzt gehen wir erst einmal Abendessen". "So!?", fragte Harry und zeigte auf seine Kleidung. "Warum nicht?", lachte Hermine. "Schicke doch Ginny einen Brief, dass sie unsere...", weiter kam Ron nicht, denn Harry hatte schon einen Patronus losgeschickt. "Wie lange braucht der bis nach London?", wollte Hermine wissen. "Ich weiß nicht", antwortete Harry und schaute der Hirschkuh nach, "Na gut, gehen wir".

Beim Essen schaute Hermine sich immer um. In der Hoffnung, dass sie vielleicht ihre Eltern finden würde. Plötzlich trat ein Mädchen an den Tisch und starrte auf Harry. Er schaute von seinem Essen auf. Auch Ron und Hermine schauten auf. "Heißer Anzug", meinte das Mädchen und fing an mit Harry zu flirten. "Verschwinde", knurrte Hermine. Das Mädchen zog die Augenbrauen hoch und giftete Hermine an: "Du hast mir gar nichts zu sagen!". "Und ob", giftete Hermine zurück. Harry und Ron schauten sich an. "Könntest du mich bitte in Ruhe lassen? Ich habe gerade zu tun", fauchte das Mädchen und drehte sich mit einem zuckersüßen Lächeln zu Harry. Doch bevor sie etwas sagen konnte meinte Harry: "Ich habe eine Freundin". "Ach ja, wie ist ihr Name? Ist es die blöde Kuh die an dem Tisch sitzt?", fragte das Mädchen. "Nein sie heißt Ginny", antwortete Harry und stand auf, "Und außerdem, was geht dich das an?". "Naja, wenn wir heiraten dann geht mich das schon etwas an", meinte das Mädchen, "Und da funkt niemand dazwischen". Sie funkelte Hermine an. "So das reicht!", riefen Harry und Hermine gleichzeitig. Hermine sprang auf. "Hier ist meine Nummer", sagte das Mädchen und drückte Harry einen Zettel in die Hand. Dann verschwand sie. Harry und Hermine setzten sich wieder. "Du bist doch gar nicht mehr mit Ginny zusammen", stellte Hermine fest. "Ja, aber das jeden Tag...bitte, dann würde meine Wahl sofort wieder auf Ginny springen", meinte Harry und gab Ron den Zettel, "Hier für dich. Falls sie dich interessiert". "Ganz bestimmt nicht", lachte Ron. "Oh mein Gott!", rief Hermine plötzlich. "Was?", fragte Harry. "Da sind meine Eltern", quietschte Hermine. Tatsächlich, da standen sie. "Hermine, jetzt komm erst einmal wieder runter", meinte Harry und versuchte sie zu beruhigen. Hermine stand auf und wollte zu ihnen gehen, als sie plötzlich jemand aus dem Nichts packte. *Plopp*

"John!", rief Hermine, "Was soll das?". Schon wieder stand sie an dem Gefäß wo sie am Mittag schon einmal stand. "Entschuldige, aber das musste ich dir unbedingt zeigen", sagte John strahlend, "Schau mal in das Gefäß". Hermine verdrehte die Augen und schaute hinein. Das Wasser war nicht blau, sondern...Grün. "Warum ist das Wasser grün?", fragte Hermine. "Das ist es ja gerade. Das Wasser wechselt die Farbe. Das ist so cool!", rief John. Jack saß auf Johns Schulter. Er hatte sich in ein Chamäleon verwandelt. "Aber glaubst du nicht, dass es mit dem Wasser irgendetwas auf sich hat? Ich meine, es ändert die Farbe", meinte Hermine. "Nö, ich finde es einfach nur ober cool!", sagte John. "Ja, es ist auch ober cool", meinte Jack. Plötzlich machte es Plopp. Es war inzwischen so dunkel geworden, dass Hermine nicht erkannte, wer es war. Sie wollte ihren Zauberstab ziehen, doch sie fand ihn nicht. Sie fing an zu suchen. "Was habt ihr hier zu suchen?", fragte John. "Ach, wir holen einfach nur das zurück was ihr uns genommen habt", antwortete jemand. Hermine suchte viel zu panisch ihren Zauberstab, dass sie die Stimme nicht erkannte. "Was wollte ihr?", wollte Jack wissen. "Das Mädchen", kam die Antwort zurück. Jack verwandelte sich in einen Menschen zurück und stellte sich zusammen mit John schützend vor Hermine. "Niemals!", rief Jack und zog seinen Zauberstab. Hermine bückte sich und suchte den Boden ab. "Na gut, dann kämpfen wir", meinte John, "Stupor!". Und schon ging es los. Hermine wurde immer panischer. "Protego!" "Cruzio!" "Stupor!". Plötzlich wurde Hermine gepackt und mitgezogen. Ihre Hände striffen über den Boden. Da war etwas längliches, Hermine konnte es spüren. Sie griff danach. Es war ihr Zauberstab. Sie richtete ihn auf die Person die sie mitschlug. "Stupor!". Die Person

flog nach hinten. "Ihr seid gut", sagte jemand. Aber diese Stimme kannte Hermine doch. "STOPP!", brüllte sie so laut sie konnte. Hermine entzündete ihren Zauberstab. Sie drehte sich zu der Person die sie gerade vorhin in Sand geschleudert hatte. "Entschuldige Jack", meinte sie. "Kein Problem Hermine", sagte Jack und rappelte sich wieder auf. Er verwandelte sich wieder in ein Chamäleon und kam angelaufen. Er sprang auf Johns Schulter. "Harry, Ron?", fragte Hermine, "Was macht ihr denn hier?". "Naja, wir waren im Restaurant. Und plötzlich packt dich jemand wie aus dem Nichts und du bist weg", antwortete Harry. "Und wie kommt ihr hier her?", fragte Hermine. "Geheimnis", meinte Harry. "Ihr kennt euch?", wollte Ron wissen. "Ja, wir haben uns im Flugzeug kennen gelernt", antwortete Hermine. "Das heißt, es sind deine Freunde", stellte Harry fest. "Ja, exakt", sagte John, "Ich bin John. Und das Chamäleon heißt Jack". "Hey", meinte Jack. "Du bist ein Animagus, stimmt's?", fragte Harry. Jack nickte. "Und was macht ihr hier?", wollte Ron wissen. "Das Wasser hat sich verändert", antwortete John sofort, er fing wieder an zu strahlen. "Welches Wasser?", kam es von Harry. "Das in dem Gefäß...Sagt bloß ihr habt noch nicht davon gehört", meinte John. Harry und Ron schüttelten die Köpfe. "Wow", sagte Jack.

Nachdem John erklärt hatte was das Wasser bewirgt, fragte Hermine: "Kann ich jetzt wieder ins Hotel?". "Klar", antwortete John. "Wir bringen euch hin", meinte Jack. "Aber ihr müsst vorsichtig sein, es hat Warnungen wegen einem Tornado gegeben", erklärte John. Jack verwandelte sich zurück. "Wir apparieren, dann geht es schneller", meinte er. Sie fassten sich alle an den Händen. *Plopp*

Sie standen vor dem Hotel. Es wehte schon stark. "Wohin werdet ihr gehen, wenn der Tornado kommt?", fragte Hermine. "Wir bleiben draußen", erklärte Jack. "Genau, es ist nicht das erste Mal das wir hier einen Tornado mitbekommen. Wir lieben es gegen ihn zu kämpfen. Wir gehen einfach in ihn hinein", meinte John. "Also...Ihr könnt auch gerne mit ins Hotel kommen", schlug Hermine vor. "Nein, da hat man ja nicht soviel Spaß", sagte Jack und zog seinen Zauberstab heraus. "Ihr seid irre", meinte Hermine. "So ist das Leben, nun gut, er kommt", sagte John und zeigte auf den Horizont. Ein riesen Tornado kam auf sie zu. "Entweder ihr beeilt euch und packt eure Sachen, zum mitkommen, oder ihr sterbt", meinte Jack. "Wir kommen mit", beschloss Harry. "Aber was ist mit meinen Eltern?", fragte Hermine. "Jetzt holt erst einmal eure Sachen", meinte John. Harry, Hermine und Ron stürmten in das Hotel und in Hermines Zimmer.

"Hast du alle deine Sachen?", fragte Harry und zeigte mit seinem Zauberstab auf Hermines Koffer. "Ja, ich hatte noch nichts ausgepackt. Ein Strahl schoss aus Harrys Zauberstab. Hermines Gepack war weg. "Was ist das für ein Zauber? Moment, ihr habt ja normale Sachen an", stellte Hermine fest. "Ja, Ginny hat sie noch rechtzeitig an uns geschickt", meinte Harry. Wie die beiden sich umgezogen hatten, war Hermine ein Rätsel. "Ach ja, unsere Anzüge sind in deinem Koffer", sagte Ron. "Ihr habt darinherum gewühlt?!", fragte Hermine sauer. "Nein", meinte Harry sofort. "Los, beeilen wir uns", sagte Ron.

"Da seid ihr ja", meinte John. "Hey! Da sind deine Eltern, Hermine!", rief Harry. Der Wind war inzwischen so stark, dass schon einige Häuser mitgerissen worden. "Wie sollen wir sie in Sicherheit bringen?", fragte Ron. Harry zeigte mit dem Zauberstab auf Mr. und Mrs. Granger. Sie verschwanden. Hermine warf ihm einen fragenden Blick zu. "Zu Rons Eltern", sagte Harry, "Ginny weiß Bescheid". "Na dann, seid ihr bereit?", fragte Jack. "Ja", antwortete Ron etwas heiser. "Das ist unser Lieblingstornado. Er reißt immer um die Welt. Wir nennen ihn den Weltverschlucker. Er kommt immer einmal im Jahr hier nach Sydney", erklärte Jack, "Kommt mit". John und Jack rannten los. Harry, Ron und Hermine schauten sich kurz an, dann rannten sie hinterher. "Was soll das geben?", fragte Harry. "Wir gehen gleich in die Luft, so können wir gegen den Weltverschlucker kämpfen. Der Wind ist so stark, dass er uns tragen kann. Man muss nur versuchen nicht zuweit hinaus geschleudert zu werden. Sonst fällt man in die Tiefe und ist tot", antwortete Jack. Sie waren jetzt schon fast bei dem Tornado. "Gleich gehen wir hoch!", rief John. Kaum hatte er das gesagt, hoben sie auch schon vom Boden ab. Harry stockte kurz, doch zum umkehren hätte er keine Zeit gehabt. Auch er schwebte nach oben. "Das ist so der Hammer!", brüllte John. "Da hast du recht", meinte Ron. "Stupor!", rief Jack. Der Tornado drehte sich im Kreis. "Seht ihr das Haus dahinten, das mit der blauen Farbe?", fragte Jack. Harry nickte. "Da müssen wir abspringen!", rief John. Harry schaute zu Hermine. Sie sprach mit Jack. "Das müsst ihr euch mal anschauen!", rief er und verwandelte sich in ein Chamäleon. "Stupor", sagte John. Der Tornado fing sich schnell an zu drehen. Jack stürzte sich heraus und machte einige Saltos. Dann wurde er

wieder aufgefangen. Jack verwandelte sich zurück. Hermine fing wieder an mit Jack zu reden. Harry wusste, dass er es besser könnte. Da hatte er plötzlich eine Idee. Er wusste das es gefährlich war, doch das ließ Harry sich nicht gefallen von Jack. Was war bloß los mit ihm? Er war doch sonst nicht so. *Bin ich eifersüchtig?*, fragte Harry sich. Er fasste sich am Kopf. Dann zog Harry seinen Zauberstab heraus. "Was hast du vor Harry?!", fragte Ron der ihn beobachtet hatte. Harry legte seinen Arm an seinen Körper und ließ sich mit Hilfe seines Zauberstabes nach oben fliegen. "Was macht er da?!", fragte Jack und schaute nach oben. Harry hatte so einen Power drauf das er oben aus dem Tornado herausschoss. Er machte ein paar Saltos und flog mit Kopf voraus in das Auge des Sturms. Also direkt in ihn herein. "Das sollte er doch nicht machen!", rief John. "Ach was, ist doch geil!", schrie Jack und beobachtete Harry. Harry schoss wieder oben aus dem Tornado heraus und fiel direkt in Johns Richtung. John konnte ihm gerade noch ausweichen. "Das ist voll geil!", brüllte Harry. "Ich probiere es auch mal", meinte Jack. "Wenn du ganz unten bist, schneidet es dir aber die Luft ab. Du musst ein perfektes Timing haben wenn du wieder heraus schiesen willst", sagte Harry und schwebte zu ihm. Jack ging genau in die Position in die Harry gegangen ist und schoss nach oben. Hermine schaute Harry mit einer Spur Erleichterung an. Harry zuckte nur mit den Schultern. "Wir müssen jetzt hier raus!", rief John und zeigte auf das blaue Haus. "Was ist mit Jack?", fragte Harry. "Der bleibt lieber noch etwas länger hier drinnen!", meinte John. Harry nickte. Sie gleiteten hinaus und beobachteten Jack. Er kam direkt auf das Dach zugeflogen...Mit dem Kopf voraus. Seine Haare streiften schon das Dach. Doch dann, schoss er wieder zurück. Als er dann endlich wieder bei ihnen war, war es schon fast morgens. "Das war echt geil, Harry!", rief Jack. "Woher kennst du meinen Namen?", fragte Harry. "Wer nicht", meinte John.

Eine Frage an euch, Leute:
Wie findet ihr John und Jack bis jetzt?
Schreibt die Antwort in Kommis!

Die Grangers

"Wo sind wir?", fragte Jacqueline Granger. Molly Weasley kam die Treppen herunter gelaufen. "Wer sind sie?", fragte sie. "Wer sind sie?", wollte Chris Granger wissen. "Ich bin Molly Weasley. Was haben sie in meinem Haus zu suchen?", antwortete Molly. Plötzlich kam Ginny angerannt. "Sie sind die Grangers oder?", fragte sie. "Ja", antwortete Jacqueline. "Das sind Hermiones Eltern", flüsterte Ginny Molly zu. "Achso, sie sind also Hermiones Eltern", meinte Molly. "Richtig. Ist sie hier?", sagte Chris. "Nein, sie ist zusammen mit Harry und Ron in Australien um sie zu suchen", erklärte Molly. "Eigentlich müssten wir auch in Australien sein", meinte Jacqueline, "Wie kommen wir bloß hier her?". "Das war Harry", klärte Ginny sie auf, "Er hat sie beide hier her gezaubert. Es kam nämlich ein riesen Tornado auf die Stadt zu". "Ein Tornado?", fragte Chris, "Geht es Hermine gut?". "Denke ich doch mal. Ich gehe sie mal fragen", meinte Ginny. "Was? Fragen? Aber da musst du doch nach Australien", sagte Jacqueline verwirrt. "Nicht wenn man zaubern kann", meinte Molly. Ginny schickte kurz einen Patronus los. "Wollen sie etwas trinken?", fragte Molly. "Ja, sicher doch", antwortete Chris. Ginny rannte hoch in ihr Zimmer. Plötzlich kam ein Patronus. *"Uns geht es gut. Hermiones Eltern brauchen sich keine Sorgen zu machen,"* sagte Harry. Ginny nickte und ging in die Küche.

"Hermine und den anderen geht es gut", meinte sie. Chris und Jacqueline seufzten erleichtert. "Dann brauchen wir uns ja keine Sorgen zu machen", sagte Chris. Ginny schüttelte zufrieden den Kopf. "Was hätten sie denn gerne zum trinken? Kürbissaft?", fragte Molly. "Ich hätte gerne eine Cola", meinte Chris. "Ja, das hätte ich jetzt auch gerne", sagte Jacqueline. Molly starrte die beiden erst einmal an, dann zauberte sie ein Lächeln auf die Lippen, "Aber natürlich!". Sie lief zu Ginny. "Geh bitte einkaufen okay?", raunte sie ihr zu. Ginny nickte und disapparierte vor dem Haus. "Haben sie auch einen Kaffee?", fragte Chris. Molly lächelte und rief: "George!". Sofort kam ihr Sohn angerannt. "Wer ist denn das?", fragte er. "Hermiones Eltern", antwortete Molly. "Sehr erfreut", meinte Chris und hielt George die Hand hin. "Ich bin George", sagte George und schüttelte die Hand. "Hermine hat uns schon viel erzählt. Bist du dieser Junge der Zauberschere verkauft?", fragte Jacqueline und schüttelte George die Hand. "Ja der bin ich", antwortete George, "Was soll ich tun Mom". "Geh bitte Kaffee einkaufen", flüsterte sie ihm zu. George nickte und disapparierte ebenfalls aus dem Garten. "Sagen sie, haben sie auch Knödel mit Spätzle?", wollte Chris wissen. "Oh...Aber natürlich!", rief Molly. "Wenn ich doch nur wüsste ob es so etwas in England überhaupt gibt", murmelte sie. "Wie bitte?", fragte Jacqueline. "Ach nichts...Arthur!", rief Molly. Sie ging die Treppen hoch. Arthur verließ gerade das Schlafzimmer. "Was ist?". "Besorg bitte Knödel mit Splätzle...Oder wie auch immer das heißt", befahl Molly. Arthur nickte und verschwand. Molly seufzte.

Sorry, dass das Chap so kurz war. Ich hoffe ich bekomme trotzdem Kommis :-)

Er verschwindet

"Was machen wir jetzt?", fragte Harry.

"Deine Eltern sind gefunden. Zum Glück!", meinte Jack und legte Hermine eine Hand auf die Schulter. Harry spürte wie Wut in ihm aufkam. *Jack schmeißt sich voll an Hermine*, dachte er. Wütend starrte er in den Himmel. *Oder sollte ich mich einfach mal erholen. Ich meine da ist doch nichts schlimmes daran, dass er ihr die Hand auf die Schulter legt. Das macht Ron doch auch...RON!* dachte Harry, *Natürlich! Ron war auch einmal in Hermine verknallt...Oder ist das einfach nur gute Freundschaft?*. Harry beließ es bei guter Freundschaft. Jack flüsterte Hermine etwas ins Ohr, daraufhin musste sie anfangen zu lachen. *Nein, das ist mehr als Freundschaft*, dachte Harry, der gerade beobachtete wie Hermine Jack etwas zuflüsterte. Harry griff nach seinem Zauberstab. Er spürte das irgendetwas sie angreifen würde. Mit dem Zauberstab in der Hand, suchte er den Himmel und den Boden ab. Da sie immer noch auf dem blauen Haus standen, hatte man von da oben einen super Ausblick. Erneut überkam Harry Wut. Schon wieder flirtete Jack mit Hermine. Ron und John lachten über die Geschichten, die früher passiert sind. Niemand sah den Ernst der Lage. "Leute!", schrie Harry. Alle drehten sich grinsend zu ihm um, "Seid ihr wirklich alle so hohl? So hohl, dass ihr nicht seht das uns gleich etwas angreifen wird?! Ihr macht hier alle Scherze und so weiter, ja, toll! Falls es euch noch nicht aufgefallen sein mag, aber das hier ist kein Spaß!". "Warum bist du denn so wütend?", fragte Ron immer noch lachend. "Ach vergesst es, werdet ihr eben angegriffen. Mir ist das dann scheiss egal! Ich habe euch gewarnt, aber euch scheint das wohl egal zu sein!", rief Harry. Mit diesen Worten sprang er vom Haus. "Wo willst du hin?", fragte Hermine. "Einfach nur weg von hier", antwortete Harry. Er nickte und lief in Richtung Wüste. Hermine sah ihm nach. "Was hat er wohl mit Gefahr gemeint?", fragte Ron. Harry konnte sie immer noch deutlich hören. "Wahrscheinlich ist es nur wieder irgendein komisches Geschwätz", meinte Ron. Harry drehte sich um. Seine Wut war nicht mehr zu stoppen. "Es ist kein blödes Geschwätz!", brüllte Harry. "Wow, Kumpel. Reg dich ab", meinte Ron. "Nein, das kann ich nicht! Ich habe einfach keine Lust mehr immer vor Gefahren weg zu rennen. Ich will mich ihr stellen, weil sie dafür verantwortlich ist, was in meinem Leben alles passiert ist! Ihr habt keine Ahnung wie das ist! Keine Ahnung! Ich habe es echt satt! Dauernd sagt mir jemand was ich machen soll und was nicht! Aber jetzt bin ich mal dran etwas zu entscheiden! Wenn ihr die Gefahr nicht sehen wollt, dann sehe ich sie! Und es kommt eine auf EUCH zu! Vielleicht auch auf MICH! Na und?! Für euch ist gerade Scherze machen das wichtigste...Oder liege ich da falsch?! Aber ich haue jetzt ab!", brüllte Harry noch lauter. In seinen Augen konnte man die Wut ablesen, "Ach ja! Und falls ihr irgendwie in Gefahr kommt, ist es eure Schuld! Nicht meine! Vielleicht werde ich da sein um euch zu helfen! Aber nur vielleicht! Habt ihr das verstanden?!". "Harry, bitte", meinte Hermine. "Nein, Hermine. Jetzt nicht", sagte Harry. John sprang Harry hinterher. "Kumpel, bleib hier", meinte er. "OHHH! Jetzt habt ihr plötzlich Angst?!", rief Harry. "Nein, aber wo willst du bitte hin? Willst du in einer Grotte schlafen?", fragte John. "Du hast mir nichts zu sagen John", meinte Harry. "Aber..." "Überhaupt nichts!!", brüllte Harry. "Lass es mich versuchen", sagte Hermine und stellte sich vor Harry. Harry wusste das wenn Hermine ihn versuchte zu überreden, er fast nie nein sagen könnte. Er schluckte einmal schwer. Hermine hatte das bemerkt und meinte: "Aha, mann hat also Angst vor mir?". "Nein, warum sollte ich? Du...Du bist doch bloß ein Mädchen", sagte Harry. Hermine zog die Stirn in Falten, "Nur ein Mädchen?! Mädchen haben viel mehr drauf als ihr Jungs!". "Willst du das ich mich wehre? Oder das ich einfach wieder weiter laufe?", fragte Harry mit einem lächeln auf den Lippen. Hermine sah das als Scherz und meinte: "Lauf doch weiter". Harry nickte zufrieden und lief weiter in Richtung Wüste. "Toll gemacht", raunte John Hermine zu. "Harry. Bleib hier! Klar wir sehen nicht das was du siehst! Und wir haben auch nicht das erlebt was du erlebt hast", meinte Hermine. Schon wieder lief das Fass über. Harry achtete nicht auf Hermine sondern ging einfach weiter. "Harry!", rief Hermine etwas panisch. Harry schüttelte nur den Kopf. "Du...Du kannst doch jetzt nicht so einfach gehen! Erst suchen Ron und du mich und dann verschwindest du wieder?", fragte Hermine. "So siehts aus. Bald wird eine große Gefahr auftauchen", meinte Harry und bog hinter einem Haus ab. Hermine starrte auf den Fleck an dem er gerade gestanden hatte. John starrte sie wütend an.

Jack kam zu den beiden. "Sie kann doch nichts dafür", meinte er. "Naja, Harry kann ich immer überreden", seufzte Hermine. "Ach komm, du kannst doch nichts dafür das er so stur ist", sagte Jack. "Leute", meinte Ron.

"Sie kann nichts dafür okay? Sie hat alles richtig gemacht", fuhr Jack Ron an. "Aber Leute", sagte Ron erneut. "Was?", fragte John. Ron zeigte an Himmel. Schwarze Gewitter Wolken zogen auf. "Aha, was soll damit sein?", fragte Hermine. "Es fängt bald an zu regnen. Vielleicht hat Harry das damit gemeint. Mit großer Gefahr", antwortete Ron. "Nein, er hat bald gesagt und nicht jetzt", sagte Hermine. "Trotzdem hat Hermine alles richtig gemacht. Harry war einfach nur stur", meinte Jack. "Leute", sagte Ron erneut. "Wegen dir ist er jetzt weg, Hermine", meinte John. "Nein ist er nicht", sagte Jack. "-Doch ist er"- "Nein ist er nicht!"- "Doch ist er!". "Leute!", brüllte Ron so laut wie er nur konnte. Plötzlich öffnete sich ein Fenster von einem anderen Haus. Eine alte Frau streckte ihren Kopf heraus und schimpfte los: "Könnte man nicht mal in Ruhe schlafen? Es ist gerade mal sechs Uhr Morgens!".

"Entschuldigung", meinte Ron. "Und du komm mal von dem Dach da herunter!", rief die Dame und zeigte auf Ron. Dann machte sie das Fenster wieder zu. Ron, Hermine, John und Jack schauten sich kurz an, dann legten sie wieder los: "Es war nicht ihre Schuld!"- "Und ob!"- "Nein war es nicht!"- "Doch!". "Leute", sagte Ron. Niemand hörte auf ihn. "Leute!", brüllte Ron. "Was?", fragte John. "Hört mal auf zu streiten! Habt ihr eigentlich eine Ahnung was gerade passiert ist? Harry ist weg! Nur er kann Ihr wisst schon wer besiegen! Und jetzt ist er weg! Wir haben gerade wirklich wichtigere Dinge zu tun als zu streiten!". "Er hat recht", meinte Hermine. "Ja", sagte Jack. "Was sollen wir jetzt machen?", wollte John wissen. "Vielleicht kommt Harry ja wieder zurück", seufzte Hermine, sie fühlte sich gerade wirklich schlecht. "Der Tornado hat echt wirklich viel zerstört", bemerkte John und schaute sich um. Nur das Haus, von der alten Frau war noch ganz. Ron sprang vom Dach. "Ich bin dafür, dass wir Harry suchen gehen", meinte John. "Nein, ich bin mir sicher, dass er zurück kommen wird", sagte Hermine. "Dass glaube ich nicht. Du weißt, das Harry manchmal sehr stur sein kann, Hermine", meinte Ron. "Ja, da hast du recht", stimmte Hermine ihm zu, "Aber was sollen wir dann machen?". "Wie gesagt, wir gehen ihn suchen. Was anderes können wir im Moment nicht machen", sagte John. "Ach was, das ist doch vollkommener Schwachsinn", knurrte Jack, "Wir gehen ihn bestimmt nicht suchen. Wir machen einfach weiter. Und außerdem, wer hat gesagt das John und ich euch helfen?". Ron und Hermine starrten ihn an. "Nein, das war ein Scherz", lachte Jack. "Natürlich helfen wir euch", sagte John. Ron seufzte einmal kurz. "Einfach weitermachen?", fragte Hermine, "Es gibt nichts mehr was wir machen können". "Rückflug planen...", fing Jack an. "Ok aber...", meinte Ron, doch Hermine unterbrach ihn: "Ich gehe nirgendwo hin ohne Harry". "Was sollen wir dann machen?", fragte Jack. "Genau Hermine", sagte Ron. "Na gut, kommt, lasst uns den Rückflug planen...fliegt ihr auch zurück?", fragte Hermine und schaute John und Jack an. "Ja", antworteten John und Jack wie aus einem Mund. "Na dann, packen wirs an", meinte Ron.

Rückflug

Harry irrte umher, er wusste nicht wohin er sollte. Wie konnte er auch nur so schwachsinnig sein und die anderen einfach im Stich lassen? Fragte er sich andauernd. "Oh man", seufzte Harry, "Ich bin echt nicht gerade der hellste. Harry schlug den Weg in die Stadt ein. Er wollte in die Wüste. Von dort aus, kam er am leichtesten hin. Die Stadt war fast ganz zerstört, nur kleine Häuschen standen noch am Wegrand. "Haben die hier nicht irgendeine Warnung oder so?", fragte Harry sich, "Meine Güte, ich sollte eher denken anstatt mit mir selbst zu reden!". "Och! Jetzt habe ich es schon wieder getan!". Keine Menschenseele war in den Straßen zu sehen. Harry schlurfte den Weg zur Wüste entlang. Ein paar umgekippte Mülleimer lagen auf der Straße und manchmal auch Felsbrocken von Häusern. *Die Stadt hat es echt getroffen*, dachte Harry. Langsam näherte er sich der Wüste. Es wurde immer wärmer und weniger Häuser oder besser gesagt Reste von Häusern kamen Harry entgegen. Als er dann im Sand stand, fragte er sich, was er hier eigentlich sollte. Harry zuckte mit den Achseln und lief einfach mal los. Er erkannte sogar die Stelle, an der er sich befand. Er ging auf direktem Weg auf das Wasser des Lebens zu. *Heißt dieses Wasser echt Wasser des Lebens?*, fragte Harry sich, *Gibt es eigentlich irgendwelche Nachteile wenn das Wasser ausläuft? Der Wind könnte ja das Gefäß beschädigt haben und jetzt fließt das Wasser heraus!*. Harry rannte los. Bis er plötzlich vor einem Gefäß stand. An einer Seite, war das Gefäß beschädigt und Wasser (diesesmal in schwarzer Farbe) floss heraus. Harry wusste nicht was er jetzt machen sollte, doch eins war für ihn sicher, dass war nicht gut das das Wasser auslief. Plötzlich fiel ihm ein, dass er ein kleines Fläschen von Hermine in seiner Jackentasche hatte. Er zog es heraus und versuchte das ganze Wasser hinein zu bekommen. Es glang ihm fast, außer das noch viel Sand mit dabei war. Dann zog er noch ein Fläschen heraus, er sammelte noch das restliche Wasser, dass in dem Gefäß war auf.

5 Minuten davor:

Jack hielt sich den Kopf. "Was ist?", fragte John. "Mir geht es gerade überhaupt nicht gut", antwortete Jack. "Alles ok, oder sollen wir besser kurz eine Pause machen?", wollte John wissen. "Nein nein, geht schon", meinte Jack und lächelte kurz. "Wenn du meinst", sagte Hermine und schaute Jack misstrauisch an, "Wo laufen wir eigentlich hin? Schon die ganze Zeit laufen wir im Kreis". "Wenn ich das nur wüsste", meinte John. Erneut hielt Jack sich den Kopf. "Wie wäre es, wenn wir bis Morgen warten. Heute kommen wir ja sowieso nicht weiter. Und außerdem würde ich sagen, dass Jack sich ein bisschen ausruhen sollte", sagte John. Ron nickte: "Ja, dafür bin ich auch". "Ich gehe mich mal ein bisschen umsehen", meinte Hermine. "Ja, aber pass auf", sagte Jack. "Klar, mach ich doch", grinste Hermine und ging in Richtung Stadt.

Harry beschloss zurück zu gehen. Vielleicht sollte er einfach die anderen suchen gehen. Er steckte die beiden Fläschen in seine Jackentasche und machte sich auf den Weg zurück in die Stadt.

Die Straßen waren immer noch wie leer gefegt. Doch plötzlich entdeckte Harry eine Gestalt. Ihm kam diese Gestalt bekannt vor.

Hermine lief am Theater vorbei und blieb beim Einkaufszentrum stehen. Im Schaufenster war eine DVD ausgestellt mit dem Namen: Er wird zurück kommen. Das bezweifelte Hermine und dachte an Harry.

Harry konnte die Gestalt nun besser erkennen, es war Hermine. Er fing an zu rennen, doch er wurde immer langsamer, bis er stehen blieb. Warum sollte sie ihn sehen wollen? Nachdem er einfach abgehauen war. Sie würde ihn bestimmt anschreien und einfach davon laufen. Harry blieb im Schatten eines Hauses stehen. Er beobachtete Hermine.

Hermine schaute sich um und entdeckte plötzliche Umrissse von einer Gestalt. Diese Person, die da stand schaute sie an. Hermine zog ihren Zauberstab und rief: "Bombarda!". Das Haus explodierte an einer Seite.

Harry konnte gar nicht so schnell reagieren, schon hatte Hermine ihren Zauberstab auf ihn gerichtet und

schrie: "Stupor!". Harry flog aus dem Schatten, gegen ein anderes Haus. Dabei stöhnte er vor Schmerz.

"Oh mein Gott", sagte Hermine und rannte zu Harry. "Entschuldige, ich dachte...". "Schon klar", meinte Harry nur und rieb sich das Knie. Hermine zog ihn hoch und sprang ihm in die Arme, "Ich bin so froh, dass du wieder da bist...Naja, du warst nur 2 Stunden weg, trotzdem". "Ich dachte du würdest dich nicht freuen mich wieder zu sehen", sagte Harry leise. "Warum sollte ich mich nicht freuen?", fragte Hermine. "Ich bin einfach weggegangen, habe euch im Stich gelassen und so weiter", antwortete Harry. Keiner von beiden machte den Eindruck als ob er sich aus der Umarmung lösen würde. Hermine hatte die Augen geschlossen und war froh, dass Harry wieder da war. Irgendwann löste Harry sich aus der Umarmung und schaute Hermine an. Er hielt es einfach nicht mehr aus, er musste ihr einfach sagen was er fühlte. "Hermine, ich muss dir etwas sagen...", fing er an. Doch plötzlich kam ein Mann, mit Militärskleidung, angelaufen und fragte: "Sind sie aus England?". "Ja, warum?", antwortete Harry. "Ein Flugzeug wird sie nach Hause bringen. Hier ist es durch den Tornado nicht mehr sicher", meinte der Mann, "Haben sie hier irgendwelche Freunde die auch aus England kommen?". "Ja", sagte Hermine. "Na dann los, ich komme mit", meinte der Mann. Hermine lief los. Die anderen beiden gingen hinterher.

"Hier", sagte Hermine. Ron, John und Jack saßen auf einer Mauer. "Mir geht es wieder spitze", sagte Jack sofort, "Und alles okay?". "Harry", sagte Ron und sprang auf, "Und einer von der Arme...". "Sie müssen alle sofort mitkommen", meinte er, "Mein Name ist Luther und werde sie bis nach England heil zurück führen". Harry nickte, "Na dann los".

"Hier sind wir am Flughafen", meinte Luther und zeigte auf einen Durchgang, "Hier rein, da wird unsere Maschine starten". Gemeinsam mit Harry, Ron, Hermine, John und Jack, lief er los.

Sie liefen durch einen langen Gang, an der Seite waren viele Fenster. Man sah wie viele Flugzeuge sich zum starten bereit machten. An einem Fenster blieb Luther stehen. Es war das größte von allen. "Seht ihr die Maschine da?", fragte er und zeigte auf eine kleine Maschine die schon verrostet war. Harry wurde es bei dem Anblick der Maschine etwas mulmig. "Und so etwas lassen die fliegen?", murmelte er. Das brachte wiederum Hermine zum lachen. "Kommen sie, wir haben nicht den ganzen Tag Zeit. Es gab Warnungen auf noch einen Tornado", knurrte Luther und ging weiter durch den Gang. Harry zuckte die Schultern.

Sie stiegen durch eine dunkle Röhre. Manchmal rannten ein paar Leute hektisch an ihnen vorbei. "Da müssen wir rüber", sagte Luther und zeigte auf einen dünnen Holzstab, der vom Flughafen, zum Flugzeug führte. "Gibt es da keine Brücke oder so etwas ähnliches?", fragte Harry. "Die wurde aus Sicherheitsgründen entfernt", antwortete Luther. Harry schaute zu Ron, doch der schaute genauso verdattert wie Harry drein. Sie kletterten durch einen kleinen Durchgang. Nun standen sie auf einem kleinen Vorsprung. Sie hatten nun den Flughafen verlassen. "Endlich mal frische Luft", seufzte Ron und schaute in den Himmel. Harry schaute nach unten. Würde er von dem Holzstab herunter fallen, würde er tot sein. "Ich werde sie nun verlassen, ich wünsche ihnen eine gute Heimreise", meinte Luther. "Ich dachte sie würden mit uns nach London zurück fliegen", stellte Ron fest. "Ja, ja. Aber ich fahre lieber mit dem Bus zum Flugzeug", sagte Luther und verschwand. "Moment mit was?", fragte Ron. "Machen wir das wir schnell in das Flugzeug kommen", meinte Jack. "Harry geht als erster hinüber", sagte John. "Warum ich?", fragte Harry und schaute sich hektisch um. Sein Blick fiel auf Hermine. "Lady's first", sagte Harry. "Harry, mach das du rüber kommst", grinste Hermine. "Na gut", seufzte Harry.

In Harry kroch die Angst in alle Gliedmaßen. Seine Beine fühlten sich an wie Pudding. "Los jetzt", meinte Ron und schubste Harry. Harry setzte einen Fuß auf den Balken. Erneut schaute er hinunter. Ihm wurde etwas schwindelig. Er schüttelte sich kurz, dann setzte er auch noch den zweiten Fuß auf. Er balancierte bis zur Mitte. Plötzlich rutschte er aus. Es machte WUMM und Harry saß auf dem Halzbalken. "Hat man dir nun endlich auch mal den Hintern versohlt", lachte Ron. "Also ich denke eher, dass er sich etwas anderes versohlt hat", grinste Jack. Daraufhin mussten alle lachen. Den Rest kroch Harry hinüber.

"Ich gehe als nächstes", meinte Hermine. "Gut, wie du willst!", rief Harry von der anderen Seite.

Hermine balancierte los. Ungefähr in der Mitte des Balkens konnte sie ihr Gleichgewicht nicht mehr halten. Hermine's Gewicht verlagerte sich nach vorne. Da sie seitlich balanciert war, drohte sie nun in den Abgrund zu fallen. Harry wollte helfen kommen, doch Hermine sagte zu ihm: "Du bleibst da wo du bist. Ich will nicht das du noch mal hinfällst". "Und ich will nicht das du da runter fällst", meinte Harry. Bevor Harry noch etwas tun konnte, kam Jack und half ihr wieder gerade auf dem Balken zu stehen. Als Hermine bei Harry ankam, verwandelte sich Jack in ein Chamäleon und spazierte über den Balken.

Jack verwandelte sich wieder zurück und stellte sich neben Hermine. "Alles okay?", fragte er und schaute sie an. "Klar", antwortete Hermine. Jack drückte sie kurz. Harrys Angst war verschwunden, stattdessen kam wieder Wut in ihm auf. Er ließ sich aber nichts anmerken. Als auch Ron und John drüben waren, liefen sie erneut durch einen Gang. Dann kamen sie zum Flugzeug. Sie stiegen ein und suchten sich einen Sitzplatz. Eine Sitzreihe bestand aus 3 Sitzen. Hermine nahm am Fenster platz. Harry wollte sich neben sie setzen, doch Jack war schneller als er. Er drückte sich an Harry vorbei und setzte sich neben Hermine. Harry schaute grimmig drein und nahm neben Jack platz. "*Bitte alle Fluggäste die Gurte anlegen. Wir werden sofort starten*", sagte eine Frauenstimme. "Welche Gurte?", fragte Harry. "Ich habe auch keine", sagte Hermine. Die Türen schlossen sich und das Flugzeug kam langsam ins Rollen. Es wurde immer schneller, bis es irgendwann abhob.

Kommis!!

Absturz

Harry schaute immer wieder zu Hermine und Jack. Eigentlich konnte Harry Jack ganz gut leiden, doch im Moment hasste er Jack. "Ach, ich geh mal auf die Toilette", sagte Jack und schob sich an Harry vorbei. Harry schaute zu Hermine. Sie starrte aus dem Fenster. Harry setzte sich kurz auf Jacks Sitz. "Hermine", fing Harry an. Hermine schaute zu ihm. "Also gerade vorhin, da wollte ich dir ja etwas sagen...", sagte Harry und fing an mit seinen Händen herum zu spielen. "Was gibts?", fragte Hermine. "Du machst einfach die besten Bockwürstchen!", rief Harry und setzte sich wieder auf seinen Platz. Plötzlich fragte das ganze Flugzeug: "BOCKWÜRSTCHEN?!". "Hey, ihr müsst auch nicht alles mithören!", rief Harry und verschränkte die Arme vor der Brust. Ein alter Mann stand neben seinem Sitz und meinte: "Jetzt sei doch nicht gleich beleidigt Junge". "Ich bin kein Junge, ich bin ein Mann", knurrte Harry. Hermine musste laut loslachen. Harry versank vor Peinlichkeit in seinem Sitz. Erneut rief das ganze Flugzeug: "Sag ihr doch einfach wenn du in sie verliebt bist!". "Bin ich überhaupt nicht", knurrte Harry, "Und außerdem, das geht euch überhaupt nichts an!". "Wer hat dir erlaubt ´du´ zu uns zu sagen?", fragte der alte Mann. "Entschuldigen sie", giftete Harry ihn an. Plötzlich kam Jack zurück. "Und, was habe ich verpasst?", fragte er. "Oh, so einiges", antwortete Hermine. "Das können wir nur bestätigen", sagte der alte Mann. "Könnten sie sich vielleicht auf ihren Platz setzen?", fragte Harry. Beleidigt ging der Alte zu seinem Sitzplatz. Harry sprang auf und rief: "Und jetzt sind sie beleidigt!". Seufzend ließ Harry sich in den Sitz fallen. "Wann habe ich je Bockwürstchen gemacht?", wollte Hermine von ihm wissen. "Das wirst du schon noch heraus finden", antwortete Harry. Hermine schaute verwirrt zum Fenster heraus. "Ich mach es mir mal bequem", meinte Jack. Er verwandelte sich in ein Chamäleon und rollte sich zusammen. Er schloss die Augen. Nach einer Weile war Jack eingeschlafen. "Harry?", fragte Hermine leise und schaute kurz auf Jack. "Was ist?", wollte Harry wissen und schaute zu ihr. "Was ist wenn meine Eltern mich nicht erkennen? Ich meine, was ist wenn sie einfach wieder ihren Namen in Granger zurück gesetzt haben? Und was ist...", sagte Hermine. Doch Harry unterbrach sie: "Es kann nichts schief gehen". "Warum bist du dir da so sicher", meinte Hermine. "Weil ich den Zauber rückgängig gemacht habe", sagte Harry und trank aus seiner Cola. Hermine glaubte sie hörte nicht recht.

"Wie bitte?". "Ich habe den Vergesslichkeitszauber rückgängig gemacht", sagte Harry erneut. "Aber Harry...Ich meine wie...?", fragte Hermine.

Harry lächelte. "Ich habe das mit Kingsley so abgemacht", antwortete Harry. "Aber warum?", wollte Hermine wissen. "Du bist mir eben wichtig", sagte Harry und drehte sich auf die Seite. Hermine starrte Harrys Rücken an. "Harry", sagte sie. Er drehte sich zu ihr. "Danke", hauchte Hermine. Harry lächelte sie an. Dann schaute er auf das Chamäleon. "Warum ist es plötzlich so warm hier drin?", fragte Harry. "Mit wem das wohl zu tun haben könnte", sagte Ron von der Sitzreihe hinter ihnen. Harry schaute ihn böse an. "Nein, er hat recht, hier ist es echt sau mäßig warm", meinte John. In diesem Moment wachte Jack auf und verwandelte sich in einen Jungen. "Warum ist es hier so warm?", fragte er. Harry stand auf und meinte: "Ich frage mal ob man die Klimaanlage anmachen kann...Falls es in dieser Schrottbox überhaupt eine gibt". "Mach das", seufzte Hermine. Harry lief durch das Flugzeug, bis zu einem Vorhang. Er trat ein.

Er stand in einem Flur. Plötzlich trat ein Mann vor ihn. "Was wollen sie?". "Ich wollte fragen ob man die Kli...", fing Harry an, doch auf einmal kam eine Frau angerannt. Das Hinterteil vom Flugzeug brennt!", rief sie. "Wie heißt das Hinterteil richtig?", fragte der Mann, "Ich habe es ihnen schon tausend mal erklärt aber...Moment, das Flugzeug brennt?". "Ja! Die Passagiere müssen sofort hier raus!", rief die Frau. "Bringen sie sich in Sicherheit", meinte der Mann und zeigte auf Harry. Harry nickte und rannte weg.

"Harry, was ist?", fragte Hermine, "Alles okay?". Plötzlich ertönte eine Durchsage: *"Wir bitten alle Passagiere ruhig zu bleiben, das Hinterteil vom Flugzeug brennt! Dann hörte man noch eine Stimme: "Wie heißt das richtig? - Entschuldigen sie mal, die Passagiere verstehen nicht so gut Fremdwörter! - Jaja, beenden sie einfach die Durchsage! - Also begeben sie sich bitte zu der Leiter die gleich ausgefahren wird, da wir ein altes Flugzeug sind, bitten wir sie auf das Dach zu klettern und über die Rutschbahn in das Wasser zu rutschen...Vielen Dank!"* "Was ist das für ein Flugzeug?", fragte Harry. Das ganze Flugzeug fing an zu

schreien. Jack nahm Hermine's Hand und führte sie zu der Treppe die gerade ungefähr in der Mitte des Fußbodens ausgefahren wurde. Dann öffnete sich eine Luke. Wind strömte herein. "Endlich mal kühl", seufzte Ron. Harry achtete nicht auf ihn.

"Kletter", forderte Jack Hermine auf. Hermine sah unsicher zu Harry. Doch der schaute weg. "Mach schon", meinte Jack, "Ich bin ja bei dir". "Nein, du bleibst zusammen mit mir hier", knurrte Harry und zog Jack zurück. Jack ließ Hermine's Hand los. "Harry? Was soll das werden?", fragte Hermine. "Kletter hoch und spring!", rief Harry. Hermine hörte auf ihn. Sie warf noch kurz einen Blick auf Harry, bevor sie hinauf kletterte. Alle Passagiere und Angestellte waren schon gesprungen, außer Harry und Jack. "Man, was willst du von mir?", fragte Jack. Plötzlich flog das hintere Teil vom Flugzeug ab. Das Flugzeug stürzte in die Tiefe.

"Man was machen die da oben?", fragte Ron.

Harry und Jack hoben sich am Sitz fest. "Ich will das du Hermine in Ruhe lässt", sagte Harry. "Was mache ich denn?", fragte Jack wütend. "Du behandelst Hermine als wärst du ihr Freund, oder als ob du in sie verliebt wärst", antwortete Harry. "Ich will doch einfach nur ein guter Freund sein", knurrte Jack. "Jaaa, das sieht aber anders aus!", fauchte Harry, "Jetzt müssen wir springen, wir reden nacher weiter". Jack nickte. Harry kletterte die Treppe rauf.

Harry riss es fast vom Flugzeug. Der Wind war so stark. Außerdem war es auch rutschig. "Die Rutsche ist abgefallen!", rief Jack. "Unter uns sind Felsen!", sagte Harry. Rießige Felsspitzen ragten aus dem Meer. Jack kniete sich unsicher hin. "Spring!", meinte Harry. Doch Jack machte nicht einmal den Anschein springen zu wollen. "Jetzt mach schon", seufzte Harry. Nach ein paar Momenten stieß er Jack. Jack fiel vom Flugzeug.

"Ist Harry irre?", fragte Ron wütend. "Jack fliegt in die Felsspitzen", stellte Hermine fest.

Tatsächlich, Jack wurde fast von den Felsen aufgespießt. Er konnte sich gerade noch umdrehen. Sein Rücken streifte einen Felsen. Zurück blieb eine große Wunde. Sie blutete. Jack fiel ins Wasser. "Jack!", rief John und schwamm zu ihm. Ein Rettungsboot kam angefahren. Ron packte Jack am Arm. Ein paar Rettungsschwimmer zogen Jack auf das Rettungsboot. Jack bekam sofort Decken und etwas zum Trinken.

Harry schickte einen Patronus los. An Ginny. Er wollte einen Portschlüssel der ihn zu ihr brachte. Die anderen waren sowieso sauer auf ihn. Trotzdem sprang Harry.

Harry landete ein wenig Abseits. "Harry?!", rief Hermine und schwamm zu ihm. Sie wollte ihn gerade umarmen, als Ron Hermine plötzlich packte. "Bleib hier. Er hat es nicht verdient", sagte er gehässig, "Er hat mit dem Leben von Jack gespielt". Harry senkte den Kopf. "Genau", stimmte John ihm zu. Jack beobachtete das ganze. Ron und John schimpften auf Harry ein. Das war alles nur seine Schuld. Harry hatte schon recht, das hatte bestimmt nicht wie nur "guter Freund" ausgesehen. Es war alles nur seine Schuld. Jack fühlte sich schlecht. Harry war in Hermine verliebt. Das hatte Jack erst jetzt richtig festgestellt. Jack verstand Harry wie er sich jetzt fühlte.

"Na gut", sagte Harry auf einmal. Er drückte sich mit den Füßen nach hinten. "Dann gehe ich einfach", meinte Harry und tauchte unter. Genau in diesem Moment tauchte der Portschlüssel vor Harry auf. Er berührte ihn, und weg war er.

"Harry?", fragte Hermine. Harry tauchte nicht mehr auf. Jetzt tauchte auch Hermine kurz unter. Sie konnte ihn nicht sehen. "Harry ist weg", sagte sie. "Ist doch egal", knurrte Ron und hiefte sich auf das Rettungsboot. "Komm", sagte John und nickte auf das Boot. Hermine folgte ihm widerwillig. Immer wieder schaute Hermine sich um. "Wir fahren jetzt nach London, wir sind nicht mehr weit vom Hafen entfernt", erklärte ein Mann. Und schon starteten sie. Während sich die anderen in einer kleiner Kabine aufwärmten, stand Hermine am Geländer und starrte auf das Meer. Jack kam zu ihr. "Alles okay?", fragte er. "Das gleiche müsstest du mich fragen", meinte Hermine. "Tut weh", sagte Jack. Hermine lächelte kurz. "Hör zu", meinte Jack und schaute zu

Hermine. Sie hatte ihren Blick immer noch auf dem Meer. "Harry macht sich Sorgen um dich", fing Jack an. Er versuchte das daraus zu schließen, was Harry zu ihm gesagt hatte. "Warum?", fragte Hermine. "Er fühlt mehr für dich als du denkst", antwortete Jack. Er drehte sich um und ging wieder zu der Türe wo er gerade herkam. "Moment, heißt das er ist in mich verliebt?", fragte Hermine und schaute zu Jack. Er lächelte und wer genau hinsah, konnte ein Nicken erkennen. Und Hermine sah es genau. Jack verschwand. Hermine's Herz schlug pochend. Glückliche, aber auch traurig, dass Harry weg war, starrte sie wieder aufs Meer.

Wie findet ihr Harrys Reaktion? Übertrieben?

Planungen

Es klopfte. Molly rannte zur Tür. "Harry mein Junge!", rief sie erfreut. "Harry", sagte Ginny und kam die Treppe herunter. "Komm doch rein", meinte Molly. "Danke", sagte Harry. Ginny umarmte ihn. "Und?", fragte sie. "Ist wer gekommen?", fragte Jaqueline und kam angelaufen, "Ist das nicht Harry Potter?". "Ja", sagte Ginny. "Hermine redet die ganze Zeit nur von dir", meinte Chris. "Sie sind die Grangers", stellte Harry fest. "Ja, sehr erfreut", meinte Jaqueline. "Komm mit", sagte Ginny. "Achso, Harry. Wo sind denn Ron und Hermine?", wollte Molly wissen. "Also...lange Geschichte. Aber wenn die beiden hier ankommen, bringen sie John und Jack mit. Hermine hat sie im Flugzeug kennen gelernt, als sie nach Sydney geflogen ist", meinte Harry. Ginny zog Harry in Rons Zimmer. "Also, was ist los?", fragte Ginny und belegte die Zimmertüre mit einem Muffilato. Nachdem Harry alles erzählt hatte, war es später Nachmittag. Ginny sagte erst mal garnichts.

"Wir sind in ungefähr 2 Stunden da", ertönte eine Durchsage auf dem Rettungsboot. Hermine seufzte und ging zu den anderen in die kleine Kabine.

"Die Sache ist die, ich will eigentlich eine "Willkommen-zurück-Party" für Hermine machen...oder wollte ich zumindest. Aber ich weiß nicht, ob wir das alles schaffen oder ob Molly das zulässt. Oder ob ich hier überhaupt übernachten kann und so", meinte Harry, "Und außerdem glaube ich, die anderen werden sich gar nicht darüber freuen mich zu sehen...". "Harry, das ist eine fantastische Idee!", rief Ginny, "Mach es einfach! Ist doch egal was die anderen sagen! Die können sich doch einfach dann ver (ppiiiiieepppp)...!". "Findest du?", fragte Harry. "Jaaahh! Das ist toll. Und außerdem bin ich mir sicher, dass sich Hermine freuen wird. Weißt du wie oft sie mir Abends ihr Herz ausgeschüttet hat, weil sie dachte das du nichts für sie empfindest?! Harry vertraue mir, es wird funktionieren", meinte Ginny. Harry überlegte kurz dann sagte er: "Na gut, aber ich weiß nicht wann die anderen hier sind oder ob sie überhaupt herkommen". "Ich schick Ron ein Patronus", meinte Ginny lässig und machte sich an die Arbeit. Nach ein paar Minuten sagte sie: "In zwei Stunden stehen sie in der Haustür. Los gehts, wir weihen Mom ein".

"Mom!", rief Ginny. "Was ist Schatz?", fragte Molly. "Harry hatte die Idee eine Willkommens Party für Hermine zu veranstalten", antwortete Ginny. "Das ist ja eine großartige Idee!", rief Molly. "Wirklich?", fragte Harry. "Ja!", quietschte Jaqueline begeistert. "Wann kommen die anderen denn?", fragte Molly. "In zwei Stunden", antwortete Harry etwas überrumpelt. "Dann aber schnell! Ginny, geh Essen einkaufen. George, du gehst zusammen mit Harry Partysachen holen. Und wir drei bereiten solange ein paar Snacks vor. Aber beeilt euch", sagte Molly. Harry apparierte mit George zum Scherzartikelladen.

"Hier haben wir ein Haufen Zeug, das wir gebrauchen können", erklärte George und schloss die Eingangstüre auf. "Habt ihr geschlossen?", fragte Harry. George antwortete nicht, sondern öffnete eine Türe. "Hier geht es zum Lager", meinte George. Er lief durch einen Gang. Überall standen Kisten in Regalen. "Hier", sagte George auf einmal und zog eine Kiste unter einem Schrank hervor. "Hier sind ein paar Partysachen drinnen". Harry öffnete sie gespannt. Er schaute hinein und plötzlich machte es BUMM.

Hermine merkte erst jetzt, dass Harry vielleicht tot sein könnte. Schnell rannte sie in die Kabine in der die anderen waren. "Harry ist tot!", rief sie verzweifelt. "Was?", fragte Jack. "Naja, ich weiß es nicht aber ich glaube. Ich meine das ist doch irgendwie logisch oder? Wo soll er denn hingetaucht sein? Harry kann doch nie so lange die Luft anhalten! Und er ist nicht mehr aufgetaucht", meinte Hermine. "Wenn er tot ist geschieht es ihm recht", knurrte Ron. "Ron!", schrie Hermine, "Er ist dein bester Freund! Und außerdem kennst du Harry! Manchmal flippt er einfach total aus!", schrie Hermine. "Vielleicht ist er auch garnicht mehr mein bester Freund!", brüllte Ron. "Das stimmt doch nicht! Ich wette auch du machst dir Sorgen um ihn!", rief Hermine. "Vielleicht, aber trotzdem, er hat Jack fast umgebracht!", meinte Ron. "Er hat mich aber nicht umgebracht", mischte sich Jack plötzlich ein, "Er hat mir etwas gesagt was ich eigentlich schon früher hätte sehen müssen". "Er ist trotzdem ein Arschloch!", brüllte Ron. "Ach ja!? Dann schau dich mal selber an! Weißt du wie du

früher warst?! Glaubstdu, du warst besser?! Nein, warst du nicht?!", schrie Hermine. Ron starrte sie an. "Das ist so Ron!", rief Hermine. Sie rannte aus der Kabine.

Harry blickte mit Ruß verschmiertem Gesicht auf. "Was war das?", fragte er. George lachte, "Falls jemand hier herum schnüffelt...". "Könntest du mal das Licht anmachen? Ich sehe nichts", meinte Harry. George stand auf und stolperte zum Lichtschalter. Als das Licht anging, musste George laut loslachen. "Was?", fragte Harry. "Deine Haare!", lachte George. Harrys Haare standen in alle Richtungen ab. "Und dazu dein schwarzes Gesicht!", rief George. Harry schaute ihn grimmig an, strich seine Haare glatt und wischte mit seinem Ärmel den Ruß aus dem Gesicht. "Können wir jetzt mal loslegen? Die anderen kommen bald", knurrte Harry. George ging zu ihm und bückte sich. Er machte die Kiste zu und klemmte sie unter den Arm. "Okay, wir können gehen", sagte er.

"Da seit ihr ja", meinte Molly. George stellte die große Kiste auf den Tisch und öffnete sie. Ginny stand in der Küche und machte Essen. Harry leerte die Kiste aus. Molly nahm eine große Partykette und faltete sie auseinander. **Welcome at home** war in großen Buchstaben auf einer Schnur aufgefädelt. "Die hängen wir sofort auf", sagte Molly. "Das machen Chris und ich", meinte Jacqueline. "Ihr könnt die Stühle benutzen falls ihr die braucht", sagte Molly. "Danke", meinte Chris und nahm die Partykette. "Was haben wir denn hier noch?", fragte Molly. Es kamen noch ein paar Partyhüte, Partybecher und Partyteller zum Vorschein. "Das wars?", fragte Molly, "Na gut, dann fangen wir mal an zu dekorieren und alles her zu richten. Die anderen müssten in einer Stunde hier sein". Harry nickte.

Hermine stand da und wartete bis endlich jemand sagte, dass sie da waren. "Es tut mir leid", sagte Ron. Hermine drehte sich zu ihm um. "Schon okay, auch mir tuts leid", meinte Hermine. "Wir sind bald da", sagte Ron. Hermine nickte, "Warum apparieren wir eigentlich nicht?". Ron schaute sie einen Moment verdattert an. "Ich weiß nicht also...Ja! Warum apparieren wir eigentlich nicht?! ", rief Ron mit strahlendem Gesicht.

"Los gehts!", rief Molly. "Ich würde sagen das wir in diesem Zimmer die Snacks hinstellen und in einem Nebenzimmer das richtige Essen", meinte Chris. "Ja, gute Idee", sagte Molly.

"Lasst uns apparieren, dann kommen wir schneller nach Hause", schlug Ron vor. "Nach Hause? Ihr nehmt uns mit zu euch nach Hause?", fragten John und Jack wie aus einem Mund. "Zu Ron", korrigierte Hermine schnell. "Klar, warum denn nicht", meinte Ron. "Okay, danke", sagte Jack. "Ja wir können apparieren", meinte John. "Also machen wir es?", fragte Hermine aufgeregt. Ron nickte und sagte: "Ich gebe Ginny bescheid".

"Leute", sagte Ginny und kam die Treppe herunter gerannt, "Die anderen sind in 5 Minuten da! Sie apparieren her!". "Dann schnell, wir stellen uns hin...George! Gib mir die Partyknaller", meinte Molly aufgeregt. Ginnys Blick fiel auf Harry. "Schnell mit dir ins Nebenzimmer und schließ die Tür hinter dir", sagte sie. Harry nickte und gehorchte. "Schnell stellt euch auf", meinte George und klatschte in die Hände.

"Kommt", sagte Ron und verließ die kleine Kabine. Die anderen folgten ihm. "Nehmt euch an den Händen", meinte Hermine. *Plopp*

Und plötzlich ging die Haustüre auf...

Die Party

Entschuldigt das es so lange gedauert hat, aber diese FF fällt mir gerade sehr schwer, weil ich nicht weiß wie ich weiter schreiben soll. Aber ich sitze gerade schon am nächsten Chap :D

"Willkommen zu Hause, Hermine!", rief Molly, doch in der Tür stand nicht Hermine, "Arthur?". "Habe ich etwas verpasst?", fragte er. "Wir schmeißen eine Party für Hermine", antwortete George, "Stellt euch wieder auf". Sie stellten sich in einem Halbkreis auf und hoben ein paar Konfettikanonen hoch.

Unsanft landete Hermine auf dem Boden. Sie fühlte sich scheiße. Sie hatte furchtbare Angst um Harry. Und sie vermisste ihn. "Komm schon, Hermine", meinte Ron, "Reiß dich zusammen". "Ach ja?", zischte Hermine, "Leider kann ich das nicht". "Kommt jetzt", sagte Ron und betrat das Haus. Hermine war dicht hinter ihm.

Die Konfettikanonen entzündeten sich und Konfetti flog herum. "Willkommen zu Hause, Hermine!", rief Molly. "Mom! Dad!", quietschte Hermine und umarmte die beiden. "Es ist schön dich wieder zusehen", meinte Chris. Hermine hatte zwar ihre Eltern wieder, trotzdem war sie nicht glücklich. Ginny grinste und zwinkerte George zu. Der verstand sofort und legte seine Hand auf Hermines Schulter. "Hast du Hunger?", fragte er. "Naja...", fing Hermine an, doch George ließ sie nicht antworten und führte sie vor die Tür des Nebenzimmers. "Geh doch rein und schau dir das Essen an", sagte er. "Naja, eigentlich habe ich keinen Hunger", meinte Hermine. "Ach was", sagte George machte die Tür auf und schuckte Hermine förmlich in das Zimmer. Dann knallte er die Tür zu. "Komm mit", lächelte George und schaute zu Ginny. "Wohin?", fragte Ginny. "In mein Zimmer, ich muss dir was zeigen", log George.

Sie gingen nicht in Georges Zimmer sondern in den Speicher. "Was machen wir hier?", fragte Ginny. George führte sie zu einem Computer. "Seid wann besitzen wir ein Computer?", fragte Ginny mit großen Augen. George winkte ab. Er starrte auf den Bildschirm und öffnete ein Fenster (vom Computer). Ginny konnte Essen erkennen. Sie wusste sofort was George vorhatte. "Nein das machst du nicht!", rief sie, "du beobachtest nicht Harry und Hermine!". "Warum nicht?", fragte George. "Hallo?! Privatsphäre!", antwortete Ginny entrüstet.

Hermine traute ihren Augen nicht. War das da wirklich Harry? Nein das konnte nicht sein. Oder doch? Harry nahm sich eine Olive und schlang sie in sich hinein. Den Kern spuckte er aus. Er schaute auf. "Harry!", kreischte Hermine und sprang ihm in die Arme. "Wir dachten du wärest tot", flüsterte sie, "Ich hatte Angst um dich". Harry sagte nichts. "Wir haben uns solche Sorgen um dich gemacht". "Ich dachte ihr hasst mich...", fing Harry an. "Warum sollte ich dich hassen? Wenn ich...?", fragte Hermine. "Wenn du was?" Hermine seufzte und sagte: "Wenn ich dich doch...Sorry, ich...". Harry löste sich aus der Umarmung.

"Man die sollen mal zur Sache kommen. In zwei Stunden fängt mein Film an", murmelte George. "Welcher Film?", fragte Ginny. "Na du weißt schon, diese Affen da", antwortete George. "Affenparty?" - "Ja". Ginny fing an zu lachen: "Dir ist aber klar das dieser Film ab 5 ist". "Nein...ab 3", meinte George.

"Pass auf, ich weiß nicht was das wird", sagte Harry, "Aber ich muss jetzt endlich mal was los werden". Er stellte sich vor Hermine. "Ich liebe dich", meinte er und vereinigte ihre Lippen mit seinen. Hermine erwiderte den Kuss. Doch plötzlich brach sie ihn ab und keuchte: "Ich liebe dich auch". Erneut küssten sie sich. Dieses Mal viel leidenschaftlicher und länger.

George und Ginny brachen in Jubel aus. "Zugabe!", rief George und lachte.

Als beiden die Luft ausging, sagte Hermine: "Du weißt das wir gerade beobachtet werden". Harry grinste, "Ja, das weiß ich". Er ging zur Kamara, nahm sie und sagte: "Ich hoffe ihr beiden habt euch jetzt köstlich amüsiert. So wie ich euch aber kenne, glaube ich schon. Habe ich recht Ginny? Oder sollte ich lieber George fragen?".

"Öhhhm. Was jetzt?", fragte Ginny. "Komm abhauen!", rief George und rannte weg. Ginny zuckte mit den Achseln und rannte ihm hinterher.

Harry stellte die Kamara wieder hin und sagte: "Jetzt hauen sie bestimmt ab". "Ja, denke ich auch", lachte Hermine und lehnte sich gegen einen Tisch. Harry stellte sich neben sie. "Harry, ich weiß nicht was ich sagen soll", meinte Hermine. "Sag einfach nichts", sagte Harry und küsste sie. Plötzlich ging die Türe auf und Molly, Arthur, Ron, Jack, John, Ginny, George, Jaqueline und Chris kamen herein. "Kommt jetzt endlich...ups. Da ist wohl jemand beschäftigt", sagte Molly. Sie fingen an zu grinsen. "Also...wir gehen dann mal wieder", meinte Chris. Kurz danach schloss sich die Türe wieder. Harry und Hermine lösten sich von einander und Harry sagte: "Man wie peinlich". Hermine lachte, "Oh ja". "Das haben wir gehört!", kam es plötzlich von draußen. "Komm mit", meinte Harry. "Nein, geh ruhig schonmal vor", sagte Hermine. Harry nickte und verließ den Raum.

"Es war wirklich peinlich", meinte Harry und schloss die Tür hinter sich. "Ja, hat man euch angesehen", sagte Ginny und lachte. "Holt mal bitte jemand Hermine? Wir Essen jetzt Abend", meinte Molly. Doch in diesem Moment kam Hermine von selber. "Super, dann sind ja alle da", sagte Molly fröhlich, "Holt euch was zu essen."

Als alle dann am Tisch saßen und aßen, kam es Harry vor als ob er dauernd beobachtet wurde. "Kommt es dir auch so vor als ob du von allen beobachtet wirst?", flüsterte Harry Hermine zu die neben ihm saß. "Ja", antwortete sie leise. Irgendwann hielt es Ginny nicht mehr aus und fragte: "Seid ihr nun zusammen oder nicht?". "Ginny!", rief Molly, "...Seid ihr nun zusammen?". Harry und Hermine schauten sich an. Harry zuckte mit den Achseln. Hermine machte es ihm gleich. "Wie ihr wisst es nicht?", fragte Chris. "Wir wissen es halt nicht, Dad", meinte Hermine. "Du willst noch mehr Fleisch, Hermine? Super. Komm", sagte Harry, packte seinen und Hermines Teller und zog sie mit in den Nebenraum. "Was sollen wir jetzt sagen?", fragte er, "Ja oder nein?". "Das kommt auf dich an. Meine Entscheidung steht fest", antwortete Hermine, "Willst du oder nicht?". *Klar will ich. Nur sie will bestimmt nicht*, dachte Harry. Trotzdem antwortete er ehrlich: "Ja, ich will". "Super, dann sind wir zusammen", sagte Hermine. "Jaja, schon klar du willst nicht...wie bitte was? Echt jetzt?", freute sich Harry. "Klar, wieso nicht?", fragte Hermine. "Naja, weiß nicht", meinte Harry.

"Und?", fragte Ginny als Harry und Hermine sich wieder setzten. "Ja, wir sind zusammen", antwortete Harry. "So dann erfordert das jetzt ein Gespräch von Mann zu Mann", sagte Chris. "Boah, Dad", meinte Hermine genervt. "Nein Chris...Erst ein Gespräch von Frau zu Frau", sagte Jaqueline, "Nein war ein Scherz. Chris, sie heiraten ja noch nicht". "Noch nicht?", fragte Harry und zog eine Augenbraue hoch. "Boah, Mum!", rief Hermine, "Ich setz euch gleich wieder in Australien aus". Molly lachte, "Die verstehen einfach unsere Witze nicht". "Sorry, Mum. Aber niemand versteht die Witze von euch Erwachsenen", sagte Ron. "Da hat er recht", meinte Ginny. Gerade kam Jack von der Toilette. "Was habe ich verpasst?", fragte er und aß weiter. "Nichts, außer das Harry und Hermine jetzt zusammen sind", antwortete Ginny. Jack ließ Messer und Gabel fallen und sagte: "Ups. Das ist ja großartig". Er lächelte gequält, "Ich komme gleich wieder". Damit stand Jack auf und verließ den Fuchsbau. "Was war das?", fragte Ron. John stand auch auf und ging Jack hinter her. Kurz danach folgte ihm Ginny. Dann Ron, Harry und zum Schluss auch noch Hermine.

Jack setzte sich auf eine Bank. "Was ist los?", fragte ihn John und setzte sich neben ihn. Jack zuckte mit den Schultern. "Du weißt es genau", sagte John. "Okay, gut. Ich...", fing Jack an. "Du hast dich in Hermine verliebt. Deswegen, oder?", fragte John. "Könnt hin kommen", antwortete Jack. "Aha, du hast dich also in

Hermine verliebt", sagte plötzlich Ron. Jack erschreckte sich. "Ganz ruhig Kumpel. Es ist nur Ron", lachte Ron. "Also das würde dann alles erklären", meinte John. "Jap", sagte Ginny. "Jetzt kommst du auch noch?", fragte Jack. "Nö, ich war vor Ron hier", antwortete Ginny, "Aber ich würde mal sagen, du musst aufpassen. Ich glaub Harry kommt gleich". "Jaja. Aber was soll ich denn machen?", fragte Jack. "Ich weiß nicht. Um was gehts denn?", wollte Harry wissen. "Du weißt schon. Ich hab mich in Hermine verliebt, Ron", antwortete Jack. "Du hast was?!", rief Harry und sprang auf. "Ouh, das war gar nicht Ron", sagte Jack. "Das würde auch erklären warum du einfach gegangen bist", meinte Harry. "Was ist denn hier los?", fragte Hermine als sie Harrys wutverzerrtes Gesicht sah. "Ach nichts", antworteten alle wie aus einem Mund. "Harry?", fragte Hermine mit hochgezogenen Augenbrauen. "Nichts", meinte er. "Ich bekomme es schon noch raus", sagte Hermine und drehte sich um. Kaum drehte sie sich um, ging es wieder los. "Schon immer?!", fragte Harry. "Ich weiß es nicht", meinte Jack.

"Aber wie kommst denn jetzt so plötzlich das du dich wirklich in sie verliebt hast!", rief Harry. "Aha!", sagte Hermine, "Du hast dich also verliebt". Sie drehte sich wieder zu ihnen um und meinte: "In wen denn?". "Ach in niemanden", sagten sie alle wie aus einem Mund. "Ach kommt schon", meinte Hermine, "Für ganz dumm könnt ihr mir nicht halten. Harry?". "In niemanden", sagte er. Hermine verschwand.

"Aber wie konntest du nur!?", fragte Harry aufgebracht. "Was kann ich denn für meine Gefühle?!", fragte Jack laut, "Ich habe mich halt in sie verliebt! Das geht dich doch nichts an!". "Und ob mich das was angeht! Was glaubst du bin ich eigentlich? Ihr Butler?!", rief Harry. "Okay, es geht dich was an", sagte Jack. "Natürlich! Ich liebe sie schließlich!", brüllte Harry. "Jaa, genauso wie ich!", schrie Jack.

"Leute! Ihr wisst schon das Hermine da hinten an der Wand steht", sagte Ginny plötzlich. Doch niemand beachtete sie. "Ich kenne sie schon viel länger als du!", rief Harry. "Na und?!", giftete Jack ihn an. "Ich liebe Ginny!", schrie Harry. "Ja ich auch!", brüllte Jack. Hermine wandte sich ab und rannte los. Sie wusste nicht wohin, war ihr auch eigentlich egal.

Sie rannte nur und ließ sich irgendwann an einem Stein nieder. Dort fing sie an zu weinen.

"Was für Ginny? Ich meine Hermine", verbesserte sich Harry. "Ja Hermine. Nicht Ginny", sagte Jack, "Oder liebst du Hermine nicht?". "Natürlich! Was fällt dir eigentlich ein!", brüllte Harry, "Ginny liebe ich schon lange nicht mehr! Sorry, okay is aber so". "Schon okay, ich liebe dich auch nicht mehr", sagte Ginny.

"Ich liebe Hermine! Nicht Ginny, nicht Jo! Sondern Hermine!", schrie Harry. "Wer ist Jo?", fragte Jack. "Ach die brauchst du nicht kennen. Hat uns nacher alle verraten", sagte Harry. "Ohh", machte Jack. "Sag ja, brauchste nicht kennen", meinte Harry, "Man ich hasse deine Gefühle!". "Ach ja, ich hasse deine!", rief Jack. "Ich hasse dich!", brüllte Harry. "Und ich hasse dich!", schrie Jack. Harry stand auf und lief in die Richtung in die Hermine gegangen war. "Man ich hasse dich Potter!", brüllte Jack. "Ich hasse dich auch,...wie auch immer du mit Nachnamen heißt!", schrie Harry, "Du bist so ein Arschloch, weißt du das?!!".

Oh man, da kommt er. Und ist beschäftigt Jack Schimpfwörter an den Kopf zu werfen. Eigentlich sollte ich ihm das an den Kopf werfen und nicht Jack., dachte Hermine wütend und traurig.

"Boah! Du kotzt mich so an, Jack!", brüllte Harry. "Was glaubst du tust du mich!", schrie Jack. "Verpiss dich doch einfach!", brüllte Harry. "Jaa, du dich auch!", schrie Jack.

Harry setzte sich zu Hermine und fragte: "Was ist los?". "Nichts", log Hermine. "Das kann nicht sein. Du weinst doch nicht einfach so, ohne Grund", sagte Harry, der sich wieder beruhigt hatte. "Okay, es gibt ein Grund", gab Hermine zu. Harry sah sie erwartungsvoll an. "Ich...Du...du liebst mich nicht", sagte sie. "Natürlich, wie kommst du bitte darauf?", fragte Harry. "Du hast gesagt du liebst Ginny", antwortete Hermine. "Was habe ich?", sagte Harry und da fiel es ihm plötzlich ein. "Nein, habe mich nur versprochen", meinte er. "Klar, deswegen hat ja auch Jack gesagt er liebt sie auch", sagte Hermine. "Nein, wir haben uns beide versprochen", meinte Harry. "Klaa. Und mein Großvater ist ne Avocado wo Alfred heißt", sagte Hermine und rannte weg. "Oh man", seufzte Harry, "Alles deine Schuld, Jack! Man ich hasse dich!!".

Streit, Eifersucht, Verzweiflung

Als Harry am Abend in Ron und seinem Zimmer saß und auf die anderen wartete, fragte er sich, was er wegen Jack unternehmen sollte. Plötzlich ging die Tür auf und zu Harrys größter Enttäuschung, war es Hermine die als erstes kam. Harry stand an Rons Schreibtisch und bastelte an so einer weiteren Delfinkette, die er Hermine geschenkt hatte. "Was ist? Warum soll ich kommen?", fragte Hermine. "Warte einfach noch kurz", antwortete Harry ohne sie anzusehen. Er tastete seine Hosentaschen nach seinem Zauberstab ab, konnte ihn aber nicht finden. Hermine setzte sich auf sein Bett. "Man wo hab ich den hin", murmelte Harry. "Suchst du deinen Zauberstab?", fragte sie. Harry nickte. "Der liegt unter deinem Bett", meinte Hermine. "Oh man", seufzte Harry und bückte sich, "Auch noch ganz hinten!". Plötzlich entdeckte er Rons Zauberstab. Er nahm ihn probierte ihn mit Wingardium Leviosa her zu zaubern. Doch immer wenn Harrys Zauberstab gegen das Bett knallte, fiel er runter. "Das darf doch nicht wahr sein", murmelte Harry. Seufzend stand Hermine auf und ging zu Harry, "Lass mich mal". Sie nahm Harry den Stab aus der Hand und sagte: "Wingardium Leviosa". Kurz nachdem hielt sie Harrys Zauberstab in der Hand, "Hier, so schnell kanns gehen". "Danke", murmelte Harry und nahm seinen Zauberstab. Erneut ging die Tür auf. Diesmal trat Ron ein. "Na, hasst du Jack immer noch?", fragte er. "Jaa", antwortete Harry und murmelte etwas. Plötzlich gab es einen lauten Knall. "Endlich fertig", sagte Harry und nahm die Kette in die Hand. Die Tür ging auf und John und Ginny kamen rein. "Also Harry, um was gehts?", fragte Ron. Plötzlich flog die Tür auf. Herein kam Jack. "Hey! Warum war ich nicht eingeladen?!", fragte er laut. "Oh, oh", machte Ginny. Ron und John standen auf. "*Warum war ich nicht eingeladen*", äffte Harry Jack nach, "Warum wohl?!". "Na warte du...", fauchte Jack. Die beiden Jungs gingen aufeinander los. Darauf hatten Ron und John gewartet. Ron zog Harry zurück und John Jack. "Okay, was ist hier los?", fragte Hermine und stand auf. "Nichts", sagten alle wie aus einem Mund. "Mir reicht's, ihr sagt mir nie die Wahrheit. Ich hau jetzt ab", sagte Hermine wütend. "Nein!", riefen Harry und Jack gleichzeitig. "Okay, sagt mir die Wahrheit. Dann bleibe ich", beschloss Hermine. "Hermine. Das können wir nicht. Es tut mir leid", sagte Harry. Hermine stöhnte und verließ das Zimmer.

"Hast du ja toll gemacht", fuhr Jack Harry an. "Warum ist es jetzt meine Schuld?", fragte Harry wütend und ging Hermine nach.

"Warte", sagte Harry. Hermine drehte sich um. "Bevor du gehst", fing Harry an und nahm ihre Hand, "Gib das einem Jungen der dir wichtig ist". Er legte die Delfinkette hinein. "Ja und dann?", fragte Hermine. "Wirst du schon noch heraus finden", lächelte Harry. Er wollte gerade wieder den Raum betreten als ihm noch etwas einfiel: "Ich schätze du machst Schluss". Hermine nickte. "Jap, hab ich mir schon gedacht", seufzte Harry und schloss die Tür hinter sich.

"Wegen dir, Arschloch, hat Hermine Schluss gemacht!'", fuhr Harry Jack an. "Klar, jetzt ist es meine Schuld", sagte Jack. "Ist es ja auch!", rief Harry. "Ich glaub wir kommen nicht mehr zur Sache oder?", fragte Ginny. "Nein, ihr könnt gehen", meinte Harry. "Gut, endlich", stöhnte Jack. "Warum bist du denn überhaupt gekommen?!", rief Harry Jack hinterher.

Als alle verschwunden waren, legten sich Harry und Ron ins Bett. Harry schlief erst spät in der Nacht ein.

Am nächsten Morgen, wollte Harry als erstes mit Chris sprechen. "Kommt alle runter! Es gibt Frühstück!", rief Molly von unten. Harry raste runter und nahm auf dem selben Stuhl platz wie gestern Abend. Er hoffte das Hermine nicht neben ihm saß. Oder vor allem nicht Jack. Hermine nahm den Platz der am weitesten von Harry weg war. Der war nämlich der direkt von Harry gegenüber. Als letztes war nur noch ein Platz neben Harry frei. Und der letzte der kam war Jack. Harry stöhnte wo er ihn sah. "Kann "der" da nicht wo anders sitzen?", fragte Harry. "Harry", sagte Molly und warf ihm einen warnenden Blick zu. Jack setzte sich nicht gerade erfreut, neben Harry. Als Harry ihn ausversehen am Arm berührte, fauchte er: "Pass doch auf, Potter!". "Pass doch selber auf, Idiot!", fauchte Harry zurück. "Oh man, jetzt gehts schon wieder los", seufzte Ron. "Chris, kann ich nacher mal mit dir unter vier Augen sprechen?", fragte Harry. "Klar, Harry", antwortete er. Hermine schaute ihn misstrauisch an. "Was?", fragte er, "Kann ich nicht mal mit deinem Dad sprechen?". "Klar kannst

du das, Mr. Potter", meinte Hermine.

"Will noch jemand das letzte Brötchen? Sonst nehm ich es", fragte Harry. "Nein, ich bin voll", meinte Ron. Harry nahm das Brötchen. "Hey, das wollte ich geradenehmen", sagte Jack. "Tja, pech. Ich hab gefragt", meinte Harry. "Man ich hasse dich!", schrie Jack. "Boah, kann den nicht mal jemand nach Askaban stecken?!", rief Harry. "Du denkst echt ich sollte nach Askaban?", fragte Jack. "Jaa", antwortete Harry. "Denk doch erstmal nach bevor du was sagst", sagte Jack. "Warum?", wollte Harry wissen. "Weil du da vor mir verrecken wirst", antwortete Jack gehässig. "Ach ja? Verpiss dich doch einfach!", brüllte Harry und sprang auf. "Du kotzt mich so an!", rief Jack und verschwand. Harry ließ sich zurück auf seinen Stuhl fallen und hob das Brötchen hoch. "Will das noch jemand?", fragte er genervt. "Nein", antwortete Molly. Harry legte es zurück auf seinen Teller und verschwand in Rons Zimmer.

"Also worum gehts?", fragte Chris. Er und Harry saßen in der "kleinen" Bibliothek, die Arthur neu eingerichtet hatte. "Naja, es geht um deine Tochter", antwortete Harry. "Hat sie was angerichtet?", wollte Chris wissen. Harry erklärte ihm die Sache mit Jack und das Hermine Schluss gemacht hatte. "Hört sich nach einer Kopfnuss an", stellte Chris fest.

Harry nickte und sagte: "Ich will sie nicht verlieren". "Das ist mir klar", meinte Chris. "Ich hab ihr bevor sie nach Australien gegangen ist, eine Delfinkette gebastelt. Ich habe sie mit einem bestimmten Zauber belegt, damit sie leuchtet wenn die Person, der man die Kette gegeben hat, in einen verliebt ist. Aber ich habe Angst sie zu aktivieren. Was ist wenn sie nicht leuchtet? Also auf jeden Fall habe ich noch einmal so eine Kette hergestellt. Ich gab sie Hermine und hab gesagt das sie sie einem Jungen geben soll der ihr wichtig ist", erklärte Harry. "Sehr schlau", nickte Chris, "Der einzige Haken, ich glaube sie weiß nicht, was es damit aufsich hat. Und ich weiß nicht ob sie dir dann die Kette gibt".

"Doch, sie wird sie mir geben. Sie will wissen ob ich ihr die Wahrheit gesagt habe. Also das ich sie liebe. Und beim anderen habe ich auch ein Plan. Ich gebe Ginny einfach ein Buch, wo das drin steht, was die Delfinkette kann. Sie schlägt es dann auf und legt es auf Hermines Bett", sagte Harry.

"Du bist klug", lobte ihn Chris. "Danke", bedankte sich Harry. "Und wobei brauchst du mich?", fragte Chris. "Du bist ihr Vater. Mit was für einem Geschenk kann ich sie erfreuen?", antwortete Harry. "Uff", stöhnte Chris, "Schenke ihr doch...schenke ihr doch einfach eine Rose. Darauf stehen doch Mädchen und Frauen". "Danke, das werde ich machen. Außerdem wollte ich das du eingeweiht bist. Kannst du es bitte auch noch Jaqueline erzählen was passiert ist?", fragte Harry. "Ja, gerne", nickte Chris. "Super, ich geh jetzt mal eine Rose auftreiben", meinte Harry. "Ich glaube in Mollys Garten wachsen welche", sagte Chris. "Ja, da gehe ich jetzt auch eine holen...nichts sagen", lachte Harry. "Ich doch nicht", meinte Chris. Lachend verließen sie den Raum.

"Über was müssen denn die Männer so lachen?", fragte Hermine, die vor ihnen stand. Sofort verstummten sie. "Privat", sagte Chris einfach nur und lief an ihr vorbei. "Mhhh...ich muss los", murmelte Harry und verließ den Fuchsbau.

Er wollte unbedingt die schönste Rose für Hermine. Als er ungefähr eine halbe Stunde in Mollys Beet herumstapfte, fand er endlich eine wunderschöne rote Rose. Er pflückte sie sofort.

Chris stand am Küchentisch. Hermine saß auf der Treppe. Harry versteckte die Rose sofort hinter seinem Rücken und ging zu Chris. "Soll ich sie ihr geben oder lieber auf ihr Bett legen?", fragte Harry leise. "Lege sie auf ihr Bett", antwortete Chris. "Weiß Jaqueline bescheid?", fragte Harry noch. "Ja", sagte Chris. Harry schob sich vorsichtig an Hermine vorbei. "Was hast du da?", fragte sie. "Ach nichts", log Harry. "Okay, noch ne Lüge kann ich ruhig vertragen. Geh ruhig weiter", sagte Hermine und rannte zur Tür raus. Harry schaute zu Chris und sagte: "Deine Tochter ist echt hartnäckig...und süß zugleich". "Ja, das hat sie so ansich", lachte Chris. Harry nahm die Rose hinter seinem Rücken hervor und verschwand damit langsam in Rons Zimmer. Was Harry nicht bemerkte, Hermine hatte in durch das Küchenfenster beobachtet.

Harry legte die Rose auf den Schreibtisch und nahm einen kleinen Zettel. Den band er um den Stängel und

schrieb drauf: Für das tollste Mädchen der Welt. Dann ging er aus dem Zimmer.

Was macht er denn jetzt?, fragte sich Hermine und beobachtete Harry wie er in Ginnys und ihr Zimmer ging. "Jetzt bekommt Ginny von ihm eine Rose", murmelte Hermine und eine Träne tropfte ihr dabei auf den Handrücken.

Harry betrat Ginny und Hermines Zimmer. Nachdem er die Rose auf Hermines Bett gelegt hatte, verließ er es wieder. Kurz nachdem Harry verschwand, kam Jack grinsend unter Hermines Bett hervor. Er wusste das sein Plan gemein war, doch es blieb ihm nichts anderes übrig. Er nahm Harrys Rose und ersetzte sie durch eine andere. Dann verschwand er wieder unter Hermines Bett.

"Und?", fragte Chris. "Alles super", antwortete Harry fröhlich und setzte sich auf die Couch. Hermine stürmte zur Tür rein und in Ginnys Zimmer. "Bleib jetzt ganz cool, okay Harry", sagte Chris. "Klar", meinte Harry und legte sich hin. "Ich habe noch drauf geschrieben für das tollste Mädchen der Welt", sagte Harry, "Ich hoffe so denkt sie wenigstens nicht mehr das ich in Ginny verliebt bin". Hermine kam zur Tür reingestürmt und sputete in ihr Zimmer.

Kurz danach kam sie wieder runter. Mit einem wütendem, nassen Gesicht. "Harry!", brüllte sie. "Ja?", fragte Harry kleinlaut. Hermine rannte auf ihn zu, zog ihn hoch und gab ihm kurz einen Kuss. "Das war für die Rose!", rief sie und gab ihm gleich darauf eine starke Ohrfeige, "Das war für deinen Zettel!". Dann schmiss sie die Rose auf den Boden und rannte hinaus. "Was war denn das jetzt?", fragte Harry und nahm die Rose, "Man, sie ist wirklich stark". Er betastete die Stelle wo Hermine ihm die Ohrfeige gegeben hatte. Sie war rot. Harry schaute auf den Zettel und las vor: "Ich hasse dich, dein Harry. Das habe ich nicht geschrieben!", rief Harry und sprang auf, "Welcher Idiot?!...Jack!! So jetzt ist er dran!". "Okay, ich kümmer mich solange mal um meine Tochter", sagte Chris und eilte Hermine hinterher.

Da Harry Jack nirgends finden konnte, ging er zu Ginny und drückte ihr ein aufgeschlagenes Buch in die Hand. "Kannst du das bitte auf Hermines Bett legen? Genauso aufgeschlagen lassen und ihr sagen das das voll cool wäre und sie es mal anschauen soll?", fragte Harry. "Klar", antwortete Ginny und nahm das Buch an sich. "Mach es am besten heute Abend", meinte Harry und ging erneut eine Rose pflücken.

"Hermine, was ist los?", fragte Chris und setzte sich zu seiner Tochter auf einen Stein. Hermine weinte und antwortete: "Harry hasst mich". "Nein, tut er nicht", sagte Chris. "Doch, er hat es selber geschrieben", meinte Hermine. "Nein, das hat er nicht geschrieben", sagte Chris. "Woher willst du das bitte wissen?", schluchzte Hermine. "Ich kenne ihn", meinte Chris. "Tust du nicht", sagte Hermine, "Ich weiß nicht was ich falsch gemacht habe". "Du hast nichts falsch gemacht", meinte Chris und legte einen Arm um seine Tochter.

Diesmal pflückte Harry gleich 10 Blumen auf einmal und band sie zusammen. An jede hing er ein Zettel dran wo zum Beispiel: Ich liebe dich. Drauf stand. Dann ging er wieder in Hermines Zimmer und legte sie auf ihr Bett.

Doch Jack war schon wieder vorbereitet und tauschte Harrys 10 Rosen mit seinen 10 Rosen aus. Dann verkroch er sich wieder unter Hermines Bett.

"Komm mit rein. Vielleicht hat er es ja nicht so gemeint", sagte Chris. "Na gut. Aber nur weil du es bist", schluchzte Hermine und ging widerwillig mit Chris in den Fuschbau. Harry saß auf der Couch und hielt die falsche Rose in der Hand. Als er Hermine kommen sah, ging er sofort in Deckung. Hermine warf ihm kurz einen Blick zu, doch sie ging einfach in ihr Zimmer. "Diesmal habe ich 10 Rosen auf ihr Bett gelegt. Und auf jedem Zettel steht etwas anderes", sagte Harry und hoffte das Jack die Rosen nicht schon wieder ausgetauscht hatte. Seine Frage beantwortete sich gleich als Hermine aus ihrem Zimmer gerast kam. In der Hand hatte sie einen Bündel Rosen. "Harry Potter!", brüllte sie. "Na toll...ich hasse Jack", murmelte Harry. "Was steht denn auf den Zetteln?", fragte Chris um Harry vor weitem Schlägen zu beschützen. "Ich hasse dich. Du bist so eine Hure. Du Schlampe. Vielleicht sollte man nicht Jack nach Askaban bringen, sondern dich. Und noch mehr", antwortete Hermine wütend. Ihr liefen Tränen runter. "Pass auf, ich habe das nicht geschrieben", sagte Harry.

"Das glaube ich dir nicht", meinte Hermine, "Warum schreibst du so was? Weil ich Schluss gemacht habe?".
"Ich würde niemals in meinem ganzen Leben Hure oder Schlampe zu dir sagen", sagte Harry ehrlich.

"Jaa aber schreiben schon", meinte Hermine. "Ich war das nicht", sagte Harry verzweifelt. "Wer denn dann? Gott? Oder der Heilige Geist?!", rief Hermine. "Jack", meinte Harry. "Ach komm, Harry. Das kannst du nicht einfach sagen weil du Streit mit ihm hast", sagte Hermine. "Nein, er hat die richtigen Rosen gegen falsche vertauscht", erklärte Harry - "Und warum bist du dir da sicher?" - "Weil ich es weiß". "Jaa, das kann jeder sagen", fuhr Hermine ihn an und schmiss die Rosen vor ihn auf den Boden. Damit ließ sie sich wütend auf die Couch fallen. Harry ging in sein Zimmer. Er hoffte nur noch das es Abend wurde.

Ich bringe dich um!

Noch am selben Abend, pflückte Harry erneut eine Rose und legte sie auf Hermine's Bett. Dann tat er so als ob er aus dem Zimmer gehen, in Wahrheit stieg er nur auf einen Stuhl und ließ die Tür zu fallen. Dann wartete er. Und tatsächlich. Jack kam unter Hermine's Bett hervor und vertauschte die richtige Rose mit einer falschen. Er wollte gerade wieder unter das Bett kriechen, als Harry vom Stuhl sprang und rief: "Aha!! Hab ich dich!". "Harry! Ich kann das erklären!", sagte Jack sofort. "Nein brauchst du nicht. Ich habe dich voll erwischt!", lachte Harry. "Toll, und jetzt? Bis du Hermine geholt hast, bin ich weg", sagte Jack. "Ich warte hier einfach", meinte Harry. "Und was ist wenn ich das mache?", fragte Jack und rannte zur Tür. Harry schleuderte ihn zurück. "Du bist ein Vollidiot!", brüllte Harry. "Und du bist so ein Arschloch!", schrie Jack. Plötzlich ging die Tür auf und Hermine kam hinein. "Was ist denn hier los?", fragte Hermine. "Er hat die Rosen vertauscht!", rief Harry und zeigte auf Jack der immer noch die falsche und die richtige Rose in der Hand hielt. Hermine ging zu ihm hin und nahm ihm die Rosen aus der Hand. "Ich hab dich so erwischt!", rief Harry und freute sich. "Aber woher will sie wissen welche Rose von dir ist?", fragte Jack grinsend. Daran hatte Harry nicht gedacht. Er packte Jack und zog ihn her. "Wo sind meine Rosen?", fragte er fauchend. Er hörte Jack laut schlucken. "Unter Hermine's Bett", antwortete Jack. Hermine holte ein ganzes Bündel Rosen unter ihrem Bett hervor. "Jack!", rief sie, "Das heißt du hast mir die ganze Zeit die Wahrheit gesagt mit den Rosen, Harry".

"Glaubst du, ich würde dich anlügen?", fragte Harry und ließ Jack los.

"Nein. Also das klärt schonmal die Sache mit Ginny", sagte Hermine. "Kann ich gehen?", wollte Jack wissen. "Nein", fuhr ihn Harry an.

"Harry", sagte Hermine, "Lass ihn". Nur widerwillig sagte Harry zu Jack: "Gut, kannst gehen". "Ach ja, Hermine. Harry hat mir gesagt er liebt dich nicht", lachte Jack und rannte aus dem Zimmer. Harry jagte ihm hinterher. "Komm her, du Pisser!!", schrie Harry. "Hättest du wohl gerne!", rief Jack und rannte aus dem Fuchsbau. Harry blieb auf der Treppe sitzen.

Plötzlich ging die Tür auf und Ginny kam herein. "Schau mal, Hermine. Das ist voll cool", sagte sie und gab ihr das Buch, das Harry ihr gegeben hatte. Hermine las sich das durch, was es mit der Delfinkette aufsich hatte und meinte: "Ja, cool". Plötzlich fiel ihr etwas ein. Harry hatte ihr doch genau so eine Kette gegeben. "Danke, Ginny", strahlte sie und nahm die Kette.

Die Wahrheit kommt ans Licht

Hermine ging aus dem Zimmer und setzte sich zu Harry. "Jetzt ist es wohl aus, oder? Jetzt glaubst du mir eh nicht mehr", sagte Harry und vergrub seinen Kopf in seinen Armen. "Ich kann, aber ich muss eins wissen", meinte Hermine und holte die Delfinkette heraus. Harry schaute auf und lächelte. "Du hast also herausgefunden für was die gut ist", sagte er. Hermine nickte und meinte: "Du hast gesagt ich soll die Kette einem Jungen geben, der mir wichtig ist". Sie schaute auf die Kette und sagte: "Du bist mir wichtig. Sogar sehr. Deswegen willich, dass du sie bekommst". Harry nahm sie an sich und hängte sie sich um, dann drehte er sich zu Hermine. Gespannt wartete sie ab. Tatsächlich, sie fing an blau zu leuchten. "Ich hab dir gesagt ich liebe dich", lächelte Harry. Hermine konnte nicht mehr. Sie fiel ihm um den Hals und küsste ihn. "Dein Plan hat super geklappt", sagte Chris nachdem sie sich voneinander lösten. "Was für ein Plan?", fragte Hermine. "Tja", lächelte Harry und stand auf. Auch Hermine erhob sich und sagte: "Also ich erwarte jetzt schon von meinem Freund, dass er mir das erzählt". "Ja jetzt sind wir plötzlich wieder zusammen", lachte Harry und rannte raus. Hermine rannte ihm hinterher.

Plötzlich blieb Harry stehen. Hermine rannte gegen ihn. Gemeinsam fielen sie zu Boden. "Tschuldige", sagte Hermine und rollte sich von ihm runter. Harry drehte sich auf den Rücken und starrte auf die Sterne. Hermine legte sich neben ihn. "Harry?", fragte Hermine nach einer Weile. "Was gibts?". "Was war mit Jack? Warum wollte mir keiner sagen was los war?", wollte Hermine wissen. Harry stockte kurz, dann gab er nach, "Du weißt doch noch ganz am Anfang, wo wir zusammen gekommen sind. Und du uns dann erwischt hast" - "Ja". "Er sagte er...", sagte Harry, "Ich weiß nicht ob ich dir das jetzt erzählen darf". "Komm schon, Harry", meinte Hermine und drehte sich zu ihm. Harry seufzte kurz, dann fing er an zu erzählen. Von Anfang an, das Jack sich in sie verliebt hatte und das er deswegen Streit mit ihm hatte. Von dem Gespräch mit Chris und von seinem Plan. Dann das mit den Rosen und letztendlich davon, wie er Jack erwischt hatte. Als Harry geendet hatte, war es spät in der Nacht. "Harry. Es tut mir leid", sagte Hermine. "Muss dir nicht leit tun", meinte Harry. "Nein, wirklich", sagte Hermine, "Wenn ich dir vertraut hätte, wäre das nicht passiert". "Doch, wäre es trotzdem", meinte Harry, "Vielleicht hätte ich einfach nicht so sauer auf Jack sein sollten". "Naja, du hattest ja auch einen Grund", lächelte Hermine. "Ja, den hatte ich", grinste Harry und setzte sich auf. Hermine machte es ihm gleich. "Hermine", sagte Harry nach einer Weile, "Bist du böse auf mich?". "Warum sollte ich?", fragte Hermine. "Weil ich dich angelogen habe. Und wegen der Rosen Sache", antwortete Harry. "Das mit der Rosen Sache war Jack. Und das andere ist Vergangenheit", lächelte Hermine, "Danke" - "Danke?". "Danke das du nicht aufgegeben hast. Sonst wäre das hier jetzt gar nicht passiert", sagte Hermine, "Aber bitte Harry. Küss mich". Das ließ sich Harry nicht zweimal sagen.

Als die beiden dann endlich wieder in den Fuchsbau kamen, war es vielleicht zwei Uhr nachts. Es war schon alles dunkel. "Was machen wir mit Jack?", fragte Harry leise. "Das weiß ich noch nicht", antwortete Hermine. "Naja, lassen wir uns was einfallen", meinte Harry, "Gute Nacht" - "Gute Nacht".

Besprechung

Noch in der selben Nacht, schlichen sich John, Jack, Ginny und Hermine zu Harry und Ron. Hermine rüttelte Harry am Arm. "Was ist los?", fragte er verschlafen und rappelte sich hoch. "Ron", sagte er und weckte ihn auf. "Wir müssen mit euch sprechen", meinte John. Auch Ron rappelte sich auf. "Und das mitten in der Nacht?", fragte er. "Um was gehts?", wollte Harry wissen. "Wir müssen zurück nach Australien", antwortete John, "Wir müssen wissen, ob alles okay ist nach dem Weltverschlucker". "Klar, versteh ich", sagte Harry, "Toll, dass du endlich gehst, Jack. Schade das du gehst, John". "Harry", zischte Hermine warnend. "Weißt du was, ich freue mich sogar hier raus zu sein", meinte Jack. Harry wollte nicht schon wieder die Beherrschung verlieren also sagte er einfach nichts. "Wir kommen mit euch", sagte Ron entschlossen. Harry riss die Augen auf, "Moment! Ich soll mit dem da nach Australien?". Er zeigte auf Jack. "Meint ihr echt?", fragte John. "Harry! Natürlich kommen wir mit", meinte Hermine und warf Harry einen bösen Blick zu. "Na gut", sagte Harry, "Wir kommen mit euch". "Oh ne, muss das sein?", fragte Jack und stöhnte. "Jack", sagte John warnend. Plötzlich fiel Harry etwas ein. Er sprang auf und ging zu seiner Hose. Er zog ein Fläschchen heraus. "Ich muss auch nach Australien", meinte er. "Warum? Was ist das?", wollte John wissen. "Das Wasser des Lebens", antwortete Harry und betrachtete es. "Harry, woher hast du das?", fragte John. "Das Gefäß war kaputt und da hab ich das halt mitgenommen", antwortete Harry und gab John die Phiole. "Wir müssen es zurück bringen", meinte John entschlossen. "Aaaaaaabbbbbbeeeerrrr", stotterte Ron. "Was Ron?", fragte Harry. "Wir fliegen nicht schon wieder mit dem Flugzeug", sagte er. "Nein, nie wieder", meinte Harry und schaute kurz zu Jack. "Es tut mir leid", sagte Harry. "Was?", fragte Jack. "Das ich dich aus dem Flugzeug raus geschubst hab und...", antwortete Harry und schaute kurz zu Hermine, "Und das ich so sauer auf dich war wegen Hermine". "Ach was", lachte Jack, "Muss dir nicht leid tun. Schließlich habe ich alles zwischen euch beiden ruiniert. Und es tut mir auch leid wegen den Rosen und Schluss machen. Und was ich in den Tagen noch alles getan habe. Und Hermine, ich muss mich auch bei dir entschuldigen. Wegen den Zetteln und das du Harry eine Ohrfeige verpasst hast". "Jaa", lächelte Harry, "Da ist es immer noch rot". "Schon okay, Jack", sagte Hermine, "Tschuldige Harry". "Echt? Zeig mal", meinte Jack und ging zu Harry. Harry drehte sich mit seinem Ohr zu ihm. Es war tatsächlich noch richtig rot. "Hätte nie gedacht das Mädchen so stark sind", sagte Jack und lachte kurz auf. "Ja, aber echt. Ich mein schaut euch mal Ginny an", meinte auch Ron. "Ja", sagten auch Harry und John. Hermine und Ginny räusperten sich, "Wir wollen doch gerade mal anmerken, das wir auf jeden Fall stärker sind als Harry und Ron". Die Jungs fingen an zu lachen und grölen. Sie konnten gar nicht mehr aufhören.

Hermine schaute zu Ginny. "Denkst du gerade auch was ich denke?", fragte Hermine. "Ohhh ja", sagte Ginny. "Das gibt Rache", lächelte Hermine. Nachdem sich die Jungs einigermaßen beruhigt hatten, fragte Harry: "Wann wollen wir nach...nach *lach* Australien fliegen?". "Fliegen? Ich dachte ehr an apparieren", sagte Jack. "Ja, apparieren meine ich", meinte Harry. "Morgen", bestimmte John - "Also heute?" - "Ja". "Also gut", sagte Harry, "Können wir jetzt weiter schlafen?". "Klar", antwortete John und ging hinaus. "Ich geh Zähne putzen", gähnte Ron. Harry zog die Stirn in Falten, "Okay, mach das". Nach Ron gingen Jack und Ginny. Hermine saß noch auf Harrys Bett. Harry saß neben ihr. "Hermine, was ist wenn etwas in Australien passiert und ich das Zeug schlucken muss?", fragte Harry und hob das Wasser des Lebens hoch. "Und was soll dann sein?", wollte Hermine wissen. "Ich dachte du wüsstest, dass man dann nicht mehr lieben kann", sagte Harry und runzelte die Stirn. "Ich weiß", meinte Hermine, "Außer Jack, er kann es obwohl er das Zeug geschluckt hat. Er ist der einzige der Welt. Man muss nur daran glauben. Und außerdem weiß ich, dass du das auch kannst". Harry schaute sie fragend an. "Weil ich an dich glaube", gab Hermine als Antwort. Harry lächelte und sagte: "Du bist einfach fantastisch". Hermine lachte auf. "Was?", fragte Harry. "Harry, du kommst nicht drumherum. Es gibt trotzdem Rache", sagte Hermine grinsend und gab ihm einen Kuss. Dann stand sie auf und meinte: "Gute Nacht". "Gute Nacht", sagte Harry und starrte ihr hinterher. Kurz danach kam Ron ins Zimmer. Harry schaute immer noch auf die Tür. "Man ich hab mich so verknallt", meinte er. "Das merke ich", lachte Ron und stieg in sein Bett.

Also Leute, diese FF ist über 3500 Mal aufgerufen worden, und bis jetzt sind es immer noch nur noch 6 Kommis?!

Ein Streit nach dem anderen

So, hier ist das nächste Kapitel. Entschuldigt das es so lange gedauert hat, aber ich habe einfach im Moment keine Ideen wie ich weiter schreiben soll. Aber jetzt viel Spaß mit diesem Chap

Am nächsten Tag verabschiedeten sich Harry, Ron, Hermine, John und Jack von Ginny und Mrs. und Mr. Weasley. "Glaubt ihr, wir können apparieren?", fragte Harry. "Weiß nicht, haben es noch nie ausprobiert", antwortete Jack und zuckte mit den Achseln. Harry schaute zu Hermine. "Was? Was schaust du mich so an?", wollte Hermine wissen. "Naja, du bist die Hochbegabte...", meinte Harry. "Woher soll ich das wissen?", sagte Hermine. Harry schaute sie mit einem misstrauischen und durchschauenden Blick an. Hermine seufzte und meinte gereizt: "Ich weiß es nicht. Wirklich!". "Heute nen schlechten Tag?", fragte Harry. "Das kann man laut sagen", antwortete Hermine. "Jo, merkt man", sagte John. "Also, können wir apparieren? So um auf's Thema zurück zu kommen", meinte Ron. Jack meldete sich zum Wort: "Ich würde mal sagen, wir riskieren unser Leben nicht und fliegen lieber mit dem Flugzeug...." - "NEIN!" - "ODER, wir fahren mit dem Schiff. Oder, was weiß ich...". Plötzlich schrie Hermine auf. Alle schauten sie mit großen Augen an. Sie fing an auf der Stelle zu hüpfen. Es sah aus, als würde sie keine richtigen Worte finden. "Muss ich mir Sorgen machen?", murmelte Harry Ron zu. "Schwer zu sagen", gab Ron zurück. Plötzlich schrie Hermine noch einmal auf und rief: "Ron!!". Ron machte ein unsicheres Gesicht und fragte: "Ja?". "Das Ministerium! Warum bin ich nicht früher darauf gekommen?!", schrie Hermine. "Waaaaaas?", fragte Harry. "Harry, verstehst du nicht? Das Ministerium verfügt über tausende von Portschlüssel. Es gibt dort bestimmt einen der uns...", sagte Hermine. "Nach Australien bringt", beendete John den Satz.

"Genau!"

Ron schlug sich mit der flachen Hand gegen die Stirn und meinte: "Darauf hätte ich schon früher kommen müssen". "Jaaa, vor allem DU", feixte Hermine ihn an. "Alles cool", sagte Harry und zog sie zu sich.

"Gehen wir jetzt ins Ministerium oder was?", fragte Jack. "Ja", murmelte Hermine und warf Ron einen finsternen Blick zu. "Du brauchst mich gar nicht so anzuschauen!", rief Ron wütend. "Darf ich dich etwa nicht anschauen? Oder ist das jetzt schon verboten?!", fauchte Hermine. "Bitte erschlagt mich", stöhnte Harry und legte den Kopf in den Nacken. "Ist das oft so?", fragte John. "Frag besser nicht", murmelte Harry und schüttelte den Kopf. Entschlossen packte er Hermines Hand und zog sie etwas weiter weg. "Komm schon, beruhige dich wieder. Ich weiß das heute nicht dein Tag ist, aber du weißt ja wie Ron manchmal sein kann", sagte Harry. Hermine verschränkte die Arme vor der Brust und sah ihn mit einem giftigen Blick an.

"Ich hoffe Harry fängt sie wieder", stöhnte Ron. "Das hoffe ich auch", meinte John während sie die Beiden beobachteten.

Harry warf ihr einen Blick zu, der ihr Herz höher schlagen ließ. "Okay, ich weiß wie Ron manchmal sein kann und das er manchmal ein Idiot ist. Is´klar", seufzte Hermine und ließ ihre Arme fallen. "Und jetzt nicht mehr sauer sein", ermahnte Harry sie. Hermine betrachtete ihn von oben bis unten. Dann zauberte sie ein Lächeln auf ihr Gesicht.

Als Ron, John und Jack das Lächeln sahen, atmetensie einmal laut aus. "EJ! DAS HABE ICH GEHÖRT, NUR SO ZU INFO!!!", hörten sie plötzlich Hermine brüllen. Sie starrte sie mit einem finsternen Blick an. "Das war doch John!", rief Ron. "Hey! Was willst du?!", fragte John wütend. "Wenn es einer war, dann Jack!". "ICH?!", fragte Jack laut, "ICH?!". "Ja du!", rief John. "Es war Ron!", schrie Jack. "Ich war es ganz bestimmt nicht!", brüllte Ron wütend. "WENN ICH DEN DER ES GEMACHT ERWISCHE!! DEN SCHLAG ICH NIEDER, ICH SCHWÖRE ES!!!!!!", schrie Hermine. "Aber was soll das?! Es war John!", rief Ron. "JOHN!", fauchte Hermine. "Ich war es nicht! Es war Jack!", gab John zurück. Jack wollte gerade etwas erwidern, als Harry brüllte: **"HALTET ALLE MAL EURE KLAPPE!! ES WAR DOCH JEDER!!! JEDER HAT ES GEMACHT!!! WARUM BITTE STREITET IHR EUCH DARÜBER????? DAS IST VÖLLIG**

SINNLOS!!! Ich will jetzt einfach nur ins Ministerium! INS MINISTERIUM!! FALLS WIR HEUTE NOCH ANKOMMEN!! ODER WOLLT IHR HIER JETZT NOCH DEN GANZEN TAG STREITEN???? DANN BLEIBT DOCH EINFACH ALLE HIER WENN IHR DAS WOLLT!! MIR IST DAS GERADE SCHEIß EGAL!!!". Jeder verstummte.

"Harry....", fing Hermine an. "NEIN! NICHT JETZT! ICH HAB ECHT DIE NASE VOLL!!", schrie Harry sie an und lief zurück zu den anderen, die er alle samt ignorierte. Hermine starrte ihm mit Tränen in den Augen nach. Harry griff nach Rons und Johns Arm. John packte Jack. "Los, apparieren wir zum Ministerium", murmelte Harry, "Hermine, kommst du vielleicht mal?!". Sie drehten sich zu Hermine. Tränen kullerten ihr die Wangen runter. Harry ließ Ron und John los. "Schön, wenn es dir egal ist ob jemand geht, oder nicht. Dann geh ich halt", sagte sie. Ihre Stimme war brüchig. "Nein, geh nicht", meinte Harry in einem flehenden Ton, "Warum denn?". "Warum nicht? Wenn es dir schließlich egal ist. Dann kannst du jemand anderen verletzen", sagte Hermine leise. Harry fing an zu rennen. Hermine apparierte. Er stolperte und fiel in eine Schlammpfütze.

"Oh man, was habe ich nur gemacht", schluchzte Harry als Ron und Jack ihn aus dem Schlamm zogen. "Ach komm, Harry. Jeder macht mal Fehler", sagte John. Harry erwiderte nichts. Er war überall mit Schlamm bedeckt. Er schaute auf den Boden und entschied: "Ich werde sie suchen gehen". "Harry, das geht aber nicht", meinte Jack. "Ihr geht ohne mich nach Australien. Ich komme nach, irgendwann", sagte Harry. "Das willst du wirklich machen?", fragte Ron unsicher. "Ja", Harry nickte entschlossen, "Ich liebe sie und....". "Jaja, schon verstanden", meinte Jack. "Okay, du bist der Chef. Viel Glück, Kumpel", sagte Ron. "Danke", meinte Harry und umarmte Ron, John und Jack nochmal. Dann apparierte er selbst.